

8  
80





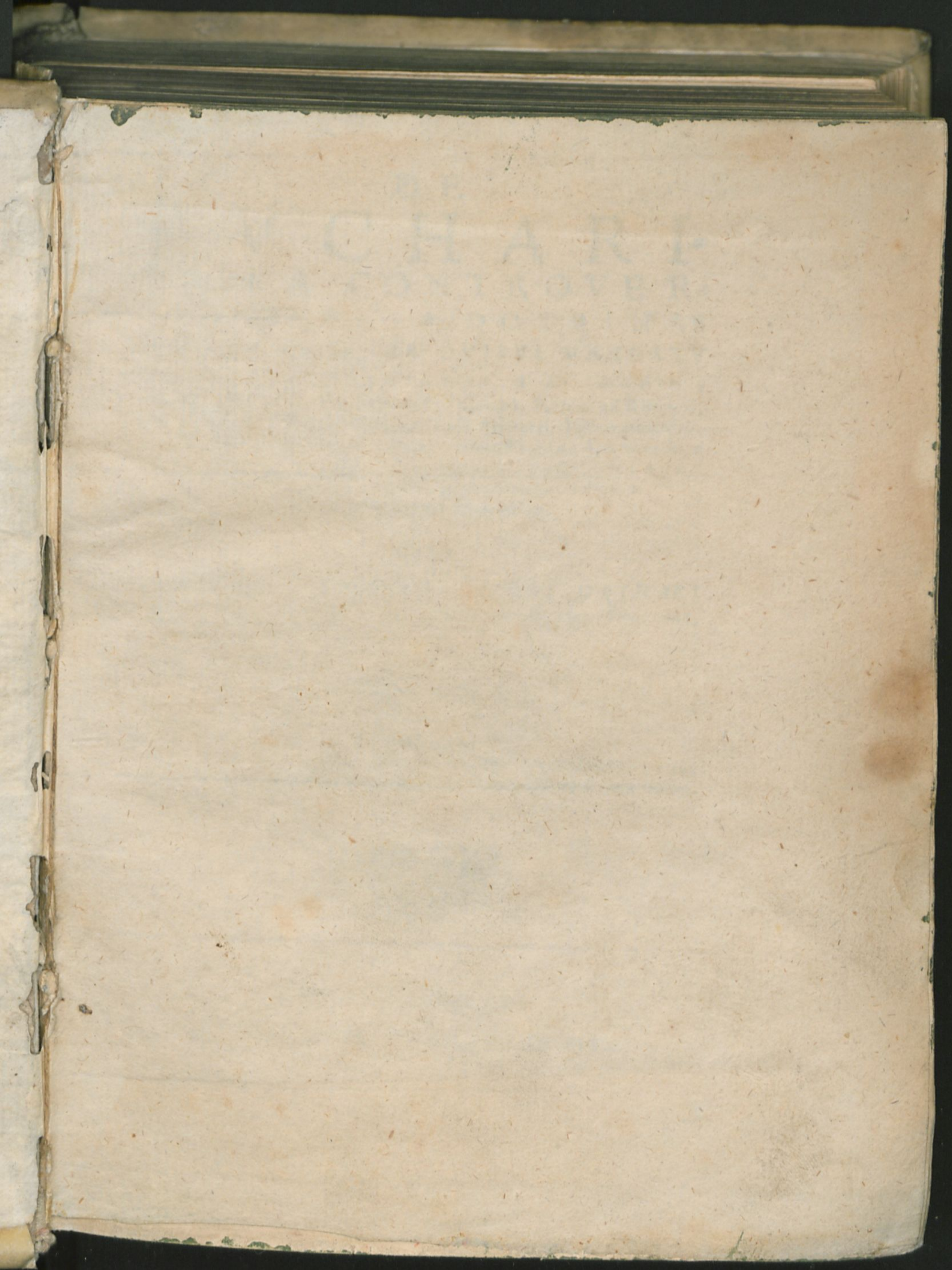
00 (Sammelband)

De.

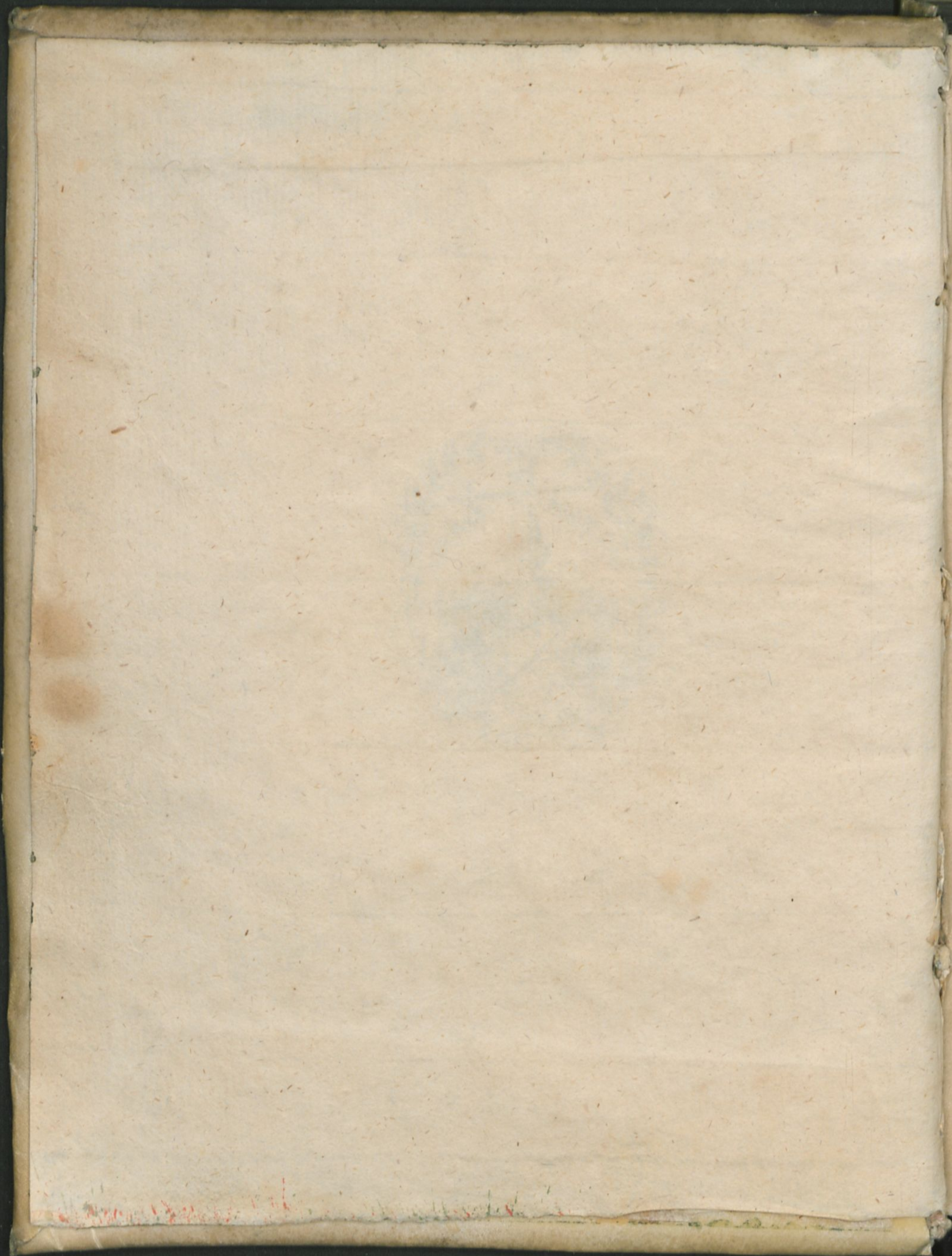


J. 9. 363.











5  
1  
Summarische Erklärung /

Der wahren Catholi-  
schen Lehr / so in der Chur Pfaltz  
bey Rhein / vnd andern vom Bapstlichen  
Sawerteng geseuberten Kirchen bestendig  
vnd einmütiglich aus Gottes wort  
geübet wirdt.

Von den fürnemsten itziger zeit  
streitigen Religions Articulu / in kurze Puncten  
gründlich verfasst / vnd mit zeugnissen der  
h. Schrift befestiget.

Zuvor in Latein gestellet: nuhn aber / einfeltigen  
frommen Herzen zugefallen / verteutschet / vnd  
gemehret / sambt einer vorrede / von vrsprung vnd  
stillung der gegenwertigen Religions streite.

Durch

David Vareum /

der h. Schrift Doctor.



Bedruckt in der Churfürstlichen Stadt  
Heydelberg / Durch Josua Harnisch.

M. D. XCIII.

F 6





## Articul/dauon diese erklärung handelt.

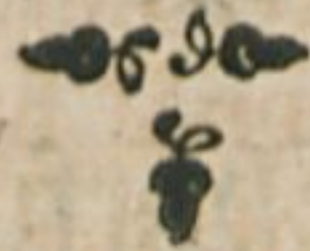
1. Von der Person Christi Jesu vnfers Erlösers.
2. Von dem Tode Christi/vnd von seinem Verdienste.
3. Von der Auffart Christi gen Himmel.
4. Von dem Sizen Christi zur rechten Gottes.
5. Von der ewigen Vergebung vnd Gnadenwahl Gottes.
6. Vom Glauben/vnd von der Perseuerantia Sanctorum,  
oder Beharzung der Heyligen im glauben.
7. Von dem H. Kirchendienst.
8. Von den Sacramenten in gemein.
9. Von der H. Tauffe.
10. Von dem H. Abendmahl des HERREN.

*Tertull. cont. Valentin.*

Nihil veritas erubescit, nisi solummodo abscondi.

Das ist/

Warheit leid alles/ohn allein  
Daß sie nicht will verhölet sein.







An den Christlichen Leser.



Demnach für gut angesehen / daß diese Articul auß dem Latein ins Teusch gebracht würden: Habe ich sie / zu mehrerm verstand vnd nutz der einfeltigen / hin vnd her vmb etwas gemehret / vnd deutlicher erkläret: Auch bey einem jeden etliche fürnemene zeugnisse der H. Schrift / vnd nach gelegenheit auch der Alten Kirchen Symbolen vnd Lehrer von wort zu wort hinzugesetzt. Daraus der Christliche Leser / ohne gezänck vnd viel disputieren / außs fürkest vnd deutlichste zuuernemen / Erstlich in summa / was für eine Lehre von diesen Articulen in Kirchen vnd Schulen der Chur Pfalz bey Rhein / ja im grössern theil der Christenheit / so weit sie vom Päpstlichen Sauerweig recht geseubert ist / als in Franckreich / Engelland / Schotzland / Niderland / Schweiz / Mähren / Behem / Polen / Ungern /c. geübet vnd geführet werde. Darnach / ob solche Lehr / etlicher vngestümmen leute vnauffhörlichem geschrey nach / Calvinisch vnd Kezerisch: Oder aber / ob sie Apostolisch vnd Christlich sey / vnd ihren grund in H. Göttlicher Schrift habe.

Fromme herzen werden sich / vmb ihrer selbst ewigen wolffahrt willen / an daß verbitterte Religions wesen dieser zeit nicht kehren / sondern nach dem Exempel der frommen Adelichen Juden von Thessalonich / in der furcht Gottes / vnd solcher gestalt der sachen nachdencken / das sie fürs erst hören vnd lesen / was vnser Glaube sey in

Act. 17. 7. 11





Christo: Darnach die beyverzeichnete zeugnisse der H. Schrift/darauff wir stehen/ vnd durch Gottes gnade für einem freyen Christlichen Concilio / wie nicht weniger für dem gerechten Richter Christo Jesu selbst / dermals eins zustehen gedenccken/wol beherzigen: In massen ermelte Adelspersonen von Thessalonich theten: die höreten erstlich dem fleissig zu / was Paulus ihnen predigte zu Beroea: Darnach forschete sie täglich in der Schrift/ ob sichs also hielte: vnd wurden hiedurch viel auß ihnen gläubig / auch der erbarn Weiber / vnd Menner nicht wenig.

Es ist zwar ihund bey vielen ein furzer ranck: Was sich mit ihren opinionen nicht reimet/ da schreien sie zu/ Calvinisch/ Calvinisch/ vnd damit ist Paulus vnd Christus selbst schon wiederleget. Also wird es dieser meiner Erklärung ungezweifelt auch gehen. Sol sie aber Calvinisch sein/so ist gewiß die H. Schrift / vnd die ganze alte Christenheit auch Calvinisch. Dann die klare zeugnisse seind da. Ja was vernünftige Papisten vnd Jesuiten seind/die nur auff ihrer Schullehrer bahn bleibē/werden Calvinisch sein. Dann auch mitten in des Papstumbs finsternisse hat Gott der Herr gleichwol/ wegen der außewelten/durch die Schullehrer die Articul von der Person Christi/vom Tode vñ verdienst Christi/von der Himelfahrt/vnd vom sitzen Christi zur rechten Gottes / von der Prædestination vnd Gnadenwahl Gottes: unverruckt vnd also erhalten/wie sie allhie erkläret sein: wiewol die andere Puncten vom Glauben/ vom Kirchendienst/ vnd von den Sacramenten im Papstumb zeitlich seind verkeret worden.

Daß aber die andern/die ist den Christlichen Namen hindangesezt/sich lieber nach Menschen/ deñ nach Christo ihrem Heyland selbst nennen / in diesen Articuln allen  
von



von der vralten einfalt je weiter je lenger abtretten: Ist wol zubetrauren/aber so hoch nicht zuverwundern. Dañ Gott mus die Welt mit jrthumb straffen/weil sie je zur warheit nicht lust hat. Vnd weil jrthumb/wie *Chrystömus* spricht/ein vielfältigs verwurrens ding ist/vnnd die krafft hat/das er nicht kann stille stehen: So ist nicht wunder/das auß einem jrthumb numehr viel worden seind: vnd daß man ist für einen streit zehen haben muß. Anfangs war es allein vmb den letzten Articul dieser Erklärung/das ist/vmb den verborgenen Leib Christi im Brot/vnd vmb dessen mündliche niessung im Abendmal zuthun: Vnd bey diesem streit verbliebe es ein gute zeit vnter den Euangelischen. Dann in allen andern Punkten war man zu beyden theilen einig/wie die Marpurgische Acta Anno 29. außweisen. Ja auch vber dem Abēdmal ward Anno 36. eine Concordia getroffen.

Nach zerschlagener Concordia/da es etlichen/sonderslich nach Herrn Lutheri Todt/schwer fallen wolte/ihre meinung zuerhalten/das Christi Leib wesentlich im Brot verborgen sey: weil des Herren Christi wort bey keinem Euangelisten also lauten/vnnd auch vnser Christlicher Glaube vermag/das Christus mit seiner Menschheit ist nicht auff erden in der Ostien/oder im Sacramenthäuslin/sondern droben im Himmel zur rechten Gottes sey/vnd von dannen wieder kommen werde/2c. Griffen sie die Articul des glaubens an/behelff darauß zuzuchen. Vnd Erstlich den Articul von der Persönlichen vereinigung der zwo Naturen in Christo: Darauß wolten sie die *Vbiquitet* oder Allenthalbenheit des Leibs Christi (die der Christenheit zuvor vnbekant war) erzwingen/vnd machten ihnen diese zwickmühle. Ist er allenthalben/so ist er auch in allen Ostien: Ist er in allen Ostien/so ist er auch allenthalben. Darnach den Articul vom Sizen zur

2. Thefl. 2.  
v. 11.  
Hom. 3. in  
Rom. vnd  
Hom. 3. in  
2. Tim. 3.

Wie es  
algemach  
von einem  
streit anff  
die andere  
in der Kir-  
chen kome  
men sey.





Rechten Gottes: der mußte/ vnerhörter weise / mit dem ersten von der persönlichen vereinigung eines sinnes seyn/ vnd heißen/ die Menschheit sey mit dem Sohne Gottes/ als der die rechte Gottes selbst/ vnd allenthalben / persönlich vereiniget / vnd erfülle derwegen Himmel vnd Erden. Zum dritten/ weiln die Himmel fahrt sich mit der Allenthalbenheit / vnd mit der leiblichen gegenwahr im Brot auff erden / nicht wol reinen wölte: So mußte Gen Himmel fahren / abermals vnerhörter weise/ allegorisch außgeleget sein / vnd heißen / die Menschheit Christi sey verschwunden/ in Gott erhöht/ vnd allenthalben worden.

Wieder diese neue gefährliche Glossen vnd Opinions haben sich so wol die Bapstliche/ als vnser / vnd viel andere Euangelische Theologen gesezet / vnd vber der Bralten einfalt des Glaubens in diesen Articuln einmütig gestritten. Als nuh lezlich dem faß der boden außgehen / vnd ihnen daß wasser in garten zu viel lauffen wolte / damit sie es anders wo hin wenden möchten/ erdachten sie neue Streit/ suchten mit den genannten *Caluinisten colloquia* / vnd gaben für / sie irreten nicht nur vom Abendmahl vnd der person Christi / sondern in viel andern Articuln / Als / daß sie Lehreten. ¶ \* Von der Prædestination: Es seyen nicht alle Menschen außgewehlet: Sondern viel seind beruffen / wenig außgewehlet: ¶ Item / von dem Tode vnd verdienst Christi. Es gehe die vngläubigen vnd vnbusfertigen nichts an/ so lang sie solche bleibē: sondern allein die gläubigen / die dann alleine außgewehlet seyen. ¶ Item / von den verheissungen des Euangelions: Sie seyen allgemein allen gläubigen/ nicht aber allen vngläubigen vnd *Epicurern*. ¶ Item/ vom Glauben / Er sey eine sonderbare gabe Gottes / die er allein gebe den außgewehleten/

\* Klage wie  
der die ge-  
nante Cal-  
vinisten in  
den neuen  
Streitpunctē  
Matth. 22.  
v. 141  
Ioh. 1. v. 36.  
Ioh. 17. v. 9  
Ioh. 3. v. 16.  
Ro. 3. v. 22.  
Eph. 2. v. 8.  
Tit. 1. v. 1.  
Matth. 13.  
v. 23.  
Luc. 22.  
v. 32.  
1. Petr. 1.  
v. 4. 5. 23.



wehleten/vnd in denen er rechtschaffen ist/vñ wurzel hat/  
 er sterbe er nimmermehr gänzlich/ als auß dem vnsterbli-  
 chen samen des worts Gottes erwachsen. ¶ Item / von  
 dem kirchendienst: Die Prediger führen nur die eüsserli-  
 che stimme/vñ den eüsserlichen dienst: Aber Gottes sey die  
 Geistliche krafft/der wircke dadurch innerlich. ¶ Item/  
 von den Sacramenten: Christus sey gestern vñ heute/vnd  
 in ewigkeit / vñnd derwegen auch / daß wesen aller Sa-  
 cramenten / so wol des alten als des newen Testaments:  
 Vnd ohne glaubē werde niemands in den Sacramēten/  
 wie auch im wort nicht/Christi theilhaftig. ¶ Item/  
 von der Tauffe / Es sey darin zweyerley abwaschung/  
 ein eüsserliche des Wassers/die ein abthun ist des vnflats  
 am fleische:vnd ein innerliche des Bluts vñ Geists Chri-  
 sti/die da ist der Bund eines guten gewissens mit Gott/  
 vnd/der Diener tauffe allein mit wasser/ aber Christus  
 tauffe in vnd bey seiner ordnung mit dem H. Geiste:  
 Vnd / die vngläubigen werden durch die Tauffe nicht  
 wider geboren : Vñnd/der Christen kinder seyen Kinder  
 der verheissung vnd des Bunds auch vor der Tauffe /  
 vñnd daß sey eben die ursache / warumb man sie tauffen  
 solle / 2c.

Ioh. 1. v. 23  
 1. Corin. 3.  
 v. 5 6. 7.  
 Heb. 2. 13.  
 v. 8.  
 1. Corin. 1.  
 v. 1. 2. 34.  
 vñnd 12. v. 13  
 Marc. 16.  
 v. 16.

1. Pet. 3. v. 21

Io. 1. v. 26. 38

Rom 8. 9.  
 Act. 2.  
 v. 38. 39.  
 Act. 3. v. 25

Diese vnd dergleichen Articul haben sich bishero von  
 Anno 86. an/nicht nur als Calvinisch vñ Kezerisch müs-  
 sen verdammen / sondern auch auff daß aller verhässigst  
 vnd erschrocklichste verkehrē lassen: Vnd weiln die/so sol-  
 chen handel treiben/den armen Leuten die Ohren nur mit  
 Calvinisten/vñ Calvinischen vermeinten irthumben fül-  
 len / vermeinen sie / ihr erste böse sach sey dadurch wieder  
 gut gemacht: Welchs man aber an seinen ort stellet/ vnd  
 Gott befohlen sein lasset. ¶ Sie seind aber dadurch so  
 tieff in den pelagianischen vnd Bapstischen schlam ge-  
 watten/daß es wol zuerbarmen/vnd zu fürchtē / die letzten





finsternisse der Lehre möchten erschrecklicher werden/  
 dann die vorigen gewesen. Den daß sol ihund / Gott er-  
 barmis / die rechte Euangelische / Lutherische / vnnnd Aug-  
 spurgischer Confession Lehre sein. ¶ Von der Præ-  
 destination: In Gott sey keine ewige gnadenwahl: son-  
 dern Gott habe alle Menschen auß erwöhlet.  
 ¶ Vom Tode Christi: Christus habe durch seinen Tod  
 alle Menschen erlöset / mit Gott versöhnet / in seiner gnas-  
 den schoß eingesezet / heilig vnd selig gemachet / sie gläu-  
 ben oder gläuben nicht. ¶ Von der vergebung der  
 Sünden: durch eine general Remission seyen alle Mens-  
 schen ihre Sünden vergeben / den vngläubigen so wol als  
 den gläubigen. ¶ Von den verheissungen des Euans-  
 gelions: Sie gehen in gemein alle Menschen zugleich an/  
 gläubige vnd vngläubige: ¶ Vom Glauben: Er  
 sey die vrsach vnserer erwählung / denn Gott habe zuvor  
 gesehen / welche würden gläubig werden vnnnd bestendig  
 bleibē: Der glaube sey wol nicht in vnsern kräfte: Doch  
 sey er ein werck / darin wir vns Gott müssen helffen lassen:  
 Er sey vnbestendig: vnd auch den Heuchlern gemein.  
 ¶ Vom kirchendienst: die Prediger haben mit vnd vn-  
 ter ihrer stimme die krafft Gottes / vnd verrichten beyde  
 daß eusserliche vnd daß innerliche. ¶ Von Sacra-  
 menten: Die alten Sacrament seyen nur schatten ge-  
 wesen / ohne Christus. ¶ Von der Tauffe: Es sey  
 ein heimliche krafft ans wasser geheffet vnnnd gebunden /  
 dadurch es die Sünde abwäsche vnd wiedergebäre. Der  
 heylige Geist sampt seinen wirckungen sey daran gebun-  
 den: Daß wasser vnd der H. Geist haben einerley effect:  
 Auch die Heuchler vnd vngläubige werden in der Tauf-  
 fe durch den H. Geist wiedergeboren: Der diener tauffe  
 beyde mit wasser vnd mit dem H. Geist. Der Christen  
 Kinder gehören vor der Tauffe nicht mehr zum Bunde  
 Gottes /

Was ge-  
 gentheil  
 von diesen  
 Puncten  
 ist streite.



Gottes/als die Kinder der Türcken: Item/ sie seyen geistlich mit dem Teuffel besessen/ der müsse vor der Tauffe mit Worten vnd Creuzen außgebannet werden/2c. Welche Puncten alle doch dem H. Euangelion Christi starck zuwiederlauffen/in der Augspurgischen Confession nicht gefunden/von D. Luthern aber mehrertheils außtrücklich vnd mit grossem eyfer widerfochten werden.

Siehe nuh/ lieber Christ/ also ist es zu diesen vielfältigen streiten gerathen. Aber was istis / daß man wisse / wie man zu streit kommet? Daß beste ist / daß man sehe vnd dencke/wie man wieder daraus komme. Den lieben Gott sol man bitten / das er seiner betrübten kirchen darauß helffe/sie in der warheit seines worts heilige / vnd die Lehrer durch sanftmuth zur liebe des friedens lencke. Als dan werden sich die Irthümbe von sich selbs / ohne mühselige wiederlegung wol verlieren/vnd wird die liebe *Veritas* den platz allein behalten. *Nihil est errore magis imbecillum,* spricht abermal *Chrysostomus, suis ipsius alis implicatur, nec oppugnatione aliunde est opus. Transfigit ipse sese. Item: Talis est conditio erroris, etiam nullo sibi obsistente consenescit ac defluit: Talis autem è diuerso veritatis status, etiam multis impugnantibus suscitatur & crescit.* das ist: Kein ohnmächtigers ding ist/den Irthumb. Er verwickelt sich selbs mit seinen flügeln: Er durchsticht sich selbs: Item: Also stehet es mit Irthumb/wenn sich gleich niemand dawieder leget/so veraltet vnd zerrinnet er doch. Aber mit der Warheit istis also gewant/je mehr sie angefochten wird/je mehr erhebet sie sich vnd wechsset. Darumb ist nicht noht / daß fromme herzen sich an die bittere Kräutlein / die ist so viel giftiger fruchte hin vnd her auff dem Acker des HERRN herfür stossen/viel kehren. Die liebe zeit/ die eine Mutter der Warheit ist / wird sie / gelibts Gott / selbst außjeten. Viel weniger ist noht / daß getrewe Lehrer

Sanftmuth vñ bescheideneit der Lehrer wird die streit auffheben.

Homil. 38. in 1. Cor. 15

Hom. 4. de laudibus D. Pauli





mit hitigen gegenschriften sich wieder sie einlassen. Dañ  
 es dienet doch zum frieden nicht: Gnuß wird es sein/ vñnd  
 ein grosse staffel zum Sieg vñnd zur einigkeit/ wenn sie mit  
 schwachheit/ mit furcht / vñnd zittern / mit sanftmut / mit  
 vberweysung des Geistes / vñnd mit krafft des worts Got-  
 tes für die liebe warheit streiten: Dessen ich mich dann  
 auch in dieser kurzen Erklärung verhoffentlich beflissen  
 habe. Dann Christi Geist wird doch entlich stärker sein  
 weder des Satans Geist/ Recht muß doch recht bleiben/  
 Psal. 94. spricht David / vñnd dem werden alle fromme hertzen zus-  
 verk. 15. fallen. Da verleihe Gott seine gnade zu/ Amen.

David Pareus D.







## Summarische Erklärung /

Der wahren Catholischen Lehre / von zehen  
 jähriger zeit fürnemlich streittigen Religions Articulis  
 auß dem wort Gottes in kurze Puncten  
 gründlich verfasst.

### Der Erste Articulus

Von der Person **JESUS CHRISTUS**  
 vnser einigen Erlösers vnd Heylands.

I.

**W**IR glauben vnd be-  
 kennen / mit herzen vnd mund/  
 vñ wollen vns mit solcher Christliche be-  
 kenntnis / für Gott vnd für der Welt / von al-  
 len vnd jeden Vnchristen / vngläubigen Völ-  
 ckern / vnd Ketzern / zum ferresten vnterscheiden vnd abgesondert  
 haben / daß **JESUS CHRISTUS** sey warhafftig  
*Deus deus* / Das ist / Gott vnd Mensch / eine Person bestehend  
 in zwoen warhafften / vollkommenen / vnd Persönlich vereinigten  
 Naturen / nemlich der Göttlichen vnd der Menschlichen a. Wa-  
 rer Gott b / auß dem Vatter von ewigkeit her gezeuget c / eines we-  
 sens mit ihme nach der Gottheit d: Vnd wahrer Mensch e / von  
 Maria der Jungfrauen in der zeit geboren f / eines wesens mit  
 vns / in allem / nach der Menschheit g: Der engene h vnd einge-  
 borne Sohn Gottes i: Vnd des Menschen k: Auch der einige  
 Mittler zwischen Gott vnd den Menschen l: nicht zwen / sondern  
 ein **JESUS** m.

Jesus  
 Christus  
 ist wahrer  
 Gott vnd  
 Mensch in  
 einer Perso-  
 son.

B 2



Zeugnüsse der H. Schrift vnd  
auß den Symbolis.

- a** Coloff. 2. vers. 9. In ihme wonet die ganze fülle der Gottheit leibhaftig. 1. Tim. 3. 16. Rüntlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist geoffenbaret im fleisch/etc. Ioh. 1. 15. vnd das wort ward fleisch.
- b** 1. Ioh. 5. 20. Dieser ist der warhaftige Gott vnd das ewige leben.
- c** Ioh. 1. 14. Wir sahen seine herligkeit als des eingebornen vom Vatter, Psal. 2. 7. Du bist mein Sohn/heute habe ich dich gezeuget. Proverb. 8. 24. Da die Tieffen noch nicht wahren/da wahr ich schon gezeuget Mich. 5. 1. Sein aufgang ist von anfang vnd von ewigkeit her gewesen. **d** Phil. 2. 6. Welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war/hielt ers nicht für einen raub/Gotte gleich sein/etc. Hebr. 1. 3. Er ist der glanz seiner (des Vatters) herrligkeit/ vnd das Ebenbild seines wesens. Col. 1. 15. Er ist das Ebenbilde des vnstichtbaren Gottes/der erstgeborene vnter allen Creaturen. Denn durch in ist alles erschaffen/etc vnd er ist vor allen/vnd es bestehet alles in im.
- e** Phil. 2. 7. Er eüßerte sich selbsts/vnd nam knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch/vñ an geberden als ein ander Mensch erfunden Hebr. 2. 14. Nach dem nuh die Kinder fleisch vnd Blut haben/ist ers gleicher massen theilhaftig worden/etc. Dann er nimbt nirgend die Engel an/sondern den Samen Abrahe nimbt er an sich. Daher müste er aller dinge seinen Brüdern gleich werden/auff das er barmherzig würde/vñ ein trewer Hoherpriester für Gott/ zu versönen die Sünden des Volcks. **f** Galat. 4. 4 Da die zeit erfüllet war/sandte Gott seinen Son/geboren von einem Weibe/etc. Matt. 1. 23. Ies. 7. 14. Eine Jungfrawe wird schwanger werden/vnd einen sohn geben/etc. Luc. 2. 7. Maria gebar ihren ersten sohn / etc.
- g** Ro. 1. 3. Von seinem Sohn/der geboren ist von dem samen Davids/nach dem fleisch. Item Hebr. 2. 14 **b** Rom 8. 3. Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/sondern hat in für vns alle dahin gegeben. **i** Ioh. 3. 16. Also hat Gott die Welt geliebet/das er seinen eingebornen sohn gab/etc. **k** Matth 9. 6. Auff das ihr aber wisset/das des Menschen Sohn macht habe auff erden die sünde zu vergeben/etc. **l** 1. Tim 2. 1. Es ist ein Gott/ vnd ein Nitler zwischen Gott vnd den Menschen/nemlich/der Mensch Christus Jesus. Item: Act. 4. 12. **m** Athanasius in seinem Symbolo oder Glaubensbetäntnis: Dis ist der rechte glaube/so wir gläuben vnd bekennen/das vnser Herr **JESVS CHRIVS** Gottes Sohn/Gott vnd Mensch ist: Gott ist er auß des Vatters Natur vor der Welt geboren: Mensch ist er auß der Mutter in der Welt geboren. Ein vollkommener Gott/ ein vollkommener Mensch/mit vernünftiger Seelen vnd menschlichem leibe. Gleich ist er dem Vatter nach der Gottheit: Kleiner ist er den der Vatter / nach der Menschheit.



Menschheit. Vnd wiewol er Gott vnd Mensch ist / so ist er doch nicht zwen / sondern ein **CHRISTVS**.

II.

Von der Persönlichen vereinigung der zwo Naturen in Christo halten wir / wie sie der Apostel Paulus beschreibet n / daß sie sey eine leibhafftige inwohnung der ganzen fülle der Gottheit in Christo: Oder / wie dieses die Christliche Kirche jederzeit erkläret hat / daß sie sey ein geheime vnd vnerforschliche verbindung des Wortes vnd der Menschlichen Natur zu einer Person / oder einem persönlichen wesen / so durch wirkung des H. Geists im jungfräwlichen Leibe o geschehen ist / inconfuse, inconuertibiler, indiuis & inseparabiliter (vnermischet / vnerendert / vnertheilet / vnd vnertrennet) das ist / solcher gestalt / daß beyde Naturen sambt ihren wesentlichen Engenschafften vnerstöret vnd vnterschiedlich erhalten / vnd weder durch ort / noch durch zeit immermehr von einander getrennet werden p.

Was die Persönliche vereinigung beyder naturen sey.

**Zeugnüsse der H. Schrift vnd aus den Symbolis.**

*Colos. 2. 9* In ihm (Christo) wohnet die ganze fülle der Gottheit leibhafftig. *2. Cor. 5 19*. Gott war in Christo vnd versöhnet die Welt mit ihm selber. *Heb. 2. 16*. Den er nimbt nirgent die Engel an / sondern den samen Abrahe nimbt er an sich. *Ioh. 1. 14*. Vnd daß Wort ward fleisch / vnd wohnet vnter vns. *Luc. 1. vers. 35*. Der H. Geist wird vber dich kommen / vnd die krafft des Höhesten wird dich vberschatten. Darumb auch daß Heilige / daß von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet werden. *p Athanasius im Symbolo*: Gott vnd Mensch ist ein Christus / nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey : sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen. *Item im Symbolo des Allgemeinen Concilij zu Chalcedon / im jar Christi 453*. wieder den Keizer Eutychen von dem Christlichen Keiser *Martiano* gehalten : Wir glauben daß *Iesus Christus* / der einige vnd eingeborne Sohn Gottes vnd Herr / in zwoen Naturen vnermischet / vnuandelbar / vnzertrenlich / vnauflöflich sey geoffenbaret / also / das wegen einigkeit der Person / der Naturen vnterscheid gar nicht zerstöret / sondern viel mehr beyder Naturen / so zu einer Person vereiniget seind / Engenschaffte erhalten werden.





Die rechte  
communis-  
catio idio-  
matum  
aus der  
persönl-  
ichen ver-  
einigung  
herrurend/  
ist/ das  
beyder na-  
turen ei-  
genschap-  
ten der per-  
son war-  
hafftig ge-  
mein seind

Umb dieser Persönliche vereinigung willen glauben wir fer-  
ner/das diese Person Iesus Christus warhafftig vnd eigentlich/  
vnd nicht tropischer oder figurlicher wense Gott vnd Mensch sey:  
Vnd das von dieser Person beyde Naturen selbst / sambt ihren  
Eigenschaften vnd Wirkung warhafftig vnd eigentlich in con-  
creto (mit Person namen) außgesaget werden. Dann Christus  
Gott ist warhafftig vnd eigentlich Mensch q/ auß der Jungfrau  
Maria geboren r ; von dem samen Davids f: hat an alter vnd  
weißheit zugenommen t: ist gecreuziget / gestorben / zc. nach seiner  
Menschheit u: Vnd der Mensch Christus ist warhafftig vnd ei-  
gentlich Gott x: vom Vatter geboren y: vor Abraham gewesen z:  
vnsterblich a: allwissend b: allmächtig c: allenthalben gegenwer-  
tig d: schaffet / regieret vnd erhalt alles mit dem Vatter / zc. nach  
seiner Gottheit e. Nicht weniger / als warhafftig vnd eigentlich  
ein Mensch vernünftig / vnsterblich / zc. ist / nach der Seele: vnd  
vnvernünftig / sterblich / zc. ist / nach dem Leibe f. Dann gleich wie  
Leib vnd Seel / syricht Athanasius im Symbolo / ein Mensch ist / so  
ist Gott vnd Mensch ein Christus. Darumb gleich wie einem  
Menschen beyde des Leibs vnd der Seelen Eigenschaften mit  
der that gemein seind / also seind der einigen Person Christi beyde  
der Gottheit vnd der Menschheit Eigenschaften in der that ge-  
mein / vnd werden ihr mit that vnd namen zugeschrieben: doch  
nicht nach beyden / sondern alzeit nach derselben Natur / welcher  
sie eigen seind. Vnd das heisset *Communicatio idiomatum* oder  
Gemeinschaft der Eigenschaften: die *Damasceus* τροπον ἀντι-  
δοσεως, tropum oder modum alterna tributionis nennet.

Lib. 3. cap.  
4. Orth.  
fid.

Zeugnüsse der H. Schrift.

- q Phil. 2. 6. Christus ward gletch wie ein ander mensch / zc.
- r Gal. 4. 4. Gott sandte seinen Sohn geboren von einem Weibe / etc.
- f Rom. 1. 2. Der Sohn Gottes ist geboren von dem samen Davids nach dem Fleisch.
- t Luc. 2. 52. Jesus nam zu an weißheit / alter / vnd gnade / bey Gote vnd den Menschen.
- u 1. Per. 1. 18. Christus ist getödtet nach dem Fleisch.
- x 1. Ioh. 5. 20. Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewige leben.
- y Ioh 1. 13. Der eingeborne Sohn / der in der schoß des Vatters ist / hats vns offenbaret.
- z Ioh. 8. 68. Ehe dann Abraham war / bin ich.

a Ioh. 8.



- Joh. 5. 26. Wie der Vatter das leben hat in ihme selber / also hat er dem Sohne gegeben / daß leben zu haben in ihme selber.
- Marc. 2. 8. Jesus erkennete bald in seinem Geiste / das sie also gedachten bey sich selbsts Item Joh. 2. 25. e Apoc. 1. 8. Ich bin das A und das O / der anfang vnd das ende / spricht der H E R R / der da ist / vnd der da war / vnd der da kompt / der allmächtige. d Matth. 28. 20 Ich bin bey euch alle tage / bis an der welt ende.
- Joh. 5. 17. Der Vatter wirket bis her / vnd ich wircke auch. Heb. 1. 2. Durch welchen er auch die Welt gemacht hat / etc. welcher treget alle ding mit seinem kräftigen wort. 1. Pet. 3. 18. Christus ist lebendig gemacht nach dem Geist. f Iustinus der Märtyrer in exposit. fides: Wie ein einiger Mensch zwo unterschiedene Naturen in ihm selbst hat / vnd mit einer verstehet vnd gedencet er / als mit dem Verstand / mit der andern / als mit den Händen / verrichtet er / das er gedacht hat; Also ist Christus ein einiger Sohn / vnd hat zwo Naturen. Nach einer wirket er die göttlichen wunderthaten / Nach der andern nimbt er die nidrigen dinge vber sich. Denn so fern er Gott vnd auß dem Vatter ist / thut er die wunderzeichen / so fern er aber Mensch / vnd auß der Jungfraw ist / hat er das Creuz vnd leiden / vnd was dergleichen ist / natürlich außgestanden.

IIII.

Gleicher weise seind die Namen vñ Wercke des Mittelampts der gangen Person gemein / vnd werden von ihr warhafftig vnd eigentlich außgesaget *in concreto* (mit Person namen) vnd zwar nach beyden Naturen. Weils beyde Naturen sambt ihren Eigenschaften vnd wirkungē zum Mittelampt erfordert würden / vnd in verrichtung desselben ein jede Natur wirket mit Gemeinschaft der andern / was ihr zustehet g. Dann Christus beyde nach seiner Gottheit vnd nach seiner Menschheit ist vnser Mittler / Erlöser / Fürbitter / Seligmacher / König / Hoherpriester / Haupt / Herz vnd Richter der Welt / der alle seine werck weiß vnd will nach seinen beyden Naturen / vnd wirket durch eine jede / was einer jeden eignet.

Die name vnd wercke des Mittelampts seind der gangen Person gemein nach beiden naturen.

Zeugnüsse der Alten Lehrer.

- Damas lib. 3. ca. 15. Orth. fid. Christus wirket nach beyden naturen / vnd eine jede Natur in ihme wirket mit Gemeinschaft der andern. Daß Wort wirket / was dem wort gebüret / nemlich alle fürneme / vnd Königliche wercke / von wegen der würde vnd macht der Gottheit: Der Leib verrichtet / was des leibs eigne ding seind / nach dem willen des Worts / so mit ihme vereiniget ist / vnd dessen



er eygen worden ist. *Leo ad Flavianum cap. 4* Es wirckt eine jede Natur mit gemeinschaft der andern was ihr eigen ist/also daß das Wort wircket/was dē Wort zustehet/vnd d; Fleisch verriecht/w; des; Fleisches Wirkung ist. Daß eine leuchtet mit wunderthaten/das ander leid gewalt vnd vnrecht. Vnd wie daß Wort von der gleichheit der väterlichen herrligkeit nie gewichen ist. Also hat auch das Fleisch die art vnserer Natur nie verlassen.

V.

Den Na-  
turen soll  
man jeder  
zuschrei-  
ben was  
ihr zuge-  
höret.

Von den Naturen aber besonders/auch in der Persönlichen vereinigung betrachtet / (dann ohne vnd außserhalb dieser seind sie nicht) in *abstracto* (mit Natur namen) zureden: sollen vnd können weder die Naturen selbst / noch ihre Engenschafften abgewechselt werden. Dann nicht zusagen: Die Gottheit ist die Menschheit oder Mensch/ist erschaffen/leiblich/sichtbar/entlich vnd reümllich/gestorben/begraben/2c. Noch auch/die Menschheit ist die Gottheit/oder Gott/ist ewig/vnerschaffen/vnleiblich/vnsichtbar/vnentlich vnd allenthalben/allmächtig /2c. Sonder einer jeden Natur soll zugeschrieben werden/was ihr eigen ist: Der Gottheit die göttlichen / der Menschheit die menschlichen Engenschafften. Sonsten wird der wesentliche vnterscheid der Naturen zerstöret / vnd wird darauß eine Eutychanische vnd Schwencfeldische vermischung der Naturen. Denn in dem vnterscheid der Engenschafften stehet der Naturen vnterscheid: Vnd seind zwo Naturen/so einerley Engenschafften haben (sie haben sie gleich von natur oder durch mittheilung) nicht mehr zwo/sondern nur eine Natur h. Wie es auch nicht sein kann/daß eine Natur zugleich zweyerley wiederwertige Engenschafften an sich habe i.

### Zeugnüsse der Alten Lehrer.

- h *Damasc lib. 3. cap. 14. 15.* Welche dinge einerley wille vnd Wirkung haben/die haben auch einerley natur: vnd welche einerley natur haben/die haben auch einerley wille vnd Wirkung: Vnd dagegen: Welche dinge nicht einerley wille vnd Wirkung haben/ die haben auch nicht einerley natur: Vnd welche nicht einerley natur haben/die haben auch nicht einerley will vnd Wirkung.
- i *Idem lib. 3. cap. 3.* Wie kann eine natur wiederwertiger wesentlicher vnterscheidungen oder eigenschafften fähig sein? Wie ist möglich/ das eine Natur/nach ihr selbst/erschaffen vnd vnerschaffen/sterblich vnd vnsterblich / vmbgeschrieben vnd nicht vmbgeschrieben sey? *Theodoreti*



*Theodoretus Dial. 2.* Ist Christus nur eine Natur / wie mögen ihr denn wiederwertige dinge zugeeignet werden? Denn im anfang sein / vnd von Abraham vnd David den anfang haben / seind je wiederwertige ding.

V I.

Daraus ist offenbar / daß die Menschheit Christi in der that keine Menschheit bleibet / sondern in die Gottheit verwandelt / vnd in ihrer Natur zerstöret wird / vnd daß in Christo warhafftig nicht zwo unterschiedliche wesentliche Naturen gelassen / sondern zwo in eine gemenet werden / wenn fürgegeben wird / die Menschheit habe / in vnd von wegen der Persönlichen vereinigung mit dem W D R E / alle Eigenschaften vnd wirkung des W D R E S vberkommen / sey vnd thue alles / was das W D R E ist vnd thut / vn sichtbar / vn räumllich / allenthalben / zc. es werde geschmückt wie es wölle: Vnd solches noch vielmehr / wenn fürgegeben wird / die Menschheit habe zugleich dreyerley weise vnd Eigenschaften an sich / Natürliche / Vbernaturliche / vnd Wiedernaturliche / oder Göttliche.

Die menschheit wird durch die göttliche Eigenschaften zerstöret.

V I I.

Derhalben verwerffen wir folgende vnd dergleichen mit der Schrift vnd dem Catholischen Glauben streitende Gegenlehr vnd reden der alten vnd neuen Ketzer.

Verworfenene gegenlehr.

1. Daß Christus ein pur lauter Mensch vnd nicht Gott sey.
2. Daß Christus / nach der Gottheit / nur ein erschaffener Geist sey / vom Vatter auß nichts gemacht vor allem.
3. Daß er nicht ein wahrer vollkommener Mensch / an Seel vñ Leib eines wesens mit vns sey vnd bleibe / auch in der herzigkeit.
4. Daß in Christo ein andere Person sey des Sohns Gottes / vnd ein andere des Sohns Marie.
5. Daß die Persönliche vereinigung in Mutterleibe nur angefangen / aber hernach durch die aufferstehung / himmelfart / vnd sitzen zur rechten Gottes / ganz vollendet worden sey : vnd daß numehr in der herzigkeit die Naturen aller ding gleich worden seyen / also daß sein Leib / Fleisch vnd Blut ganz volkomlich eines wesens / einer krafft / macht vnd wirklichkeit mit Gott dem W D R E sey.
6. Daß die Menschheit Christi durch die mitgetheilte Mariestät durchaus in allem sey ihrer Gottheit gleich worden / allein in der Natur nicht Gott.

Ⓒ





18 Vom Tode vnd verdienst Christl.

7. Daß die Persönliche vereinigung nichts anders sey / denn daß der Sohn Gottes alle seine allmächtigkeith / allgegenwertigkeit gerechtigkeit vnd Maiestat in den Son des Menschen außgegossen habe.

8. Daß in Christo zweyerley Gottheit sey / *Communicans & communicata*: oder *participans & participata* / das ist / ein mittheilende vnd mitgetheilte.

9. Daß *specifica differentia* (der wesentliche vnterscheid) zwischen der inwohnung des Worts im Menschen Christo / vnd in andern heiligen Menschen darin stehe: daß den Heiligen nur etliche / dem Menschen Christo aber alle göttliche Engenschafften thätlich mitgetheilet seyen.

10. Daß die Menschheit Christi wesentlich allenthalben sey: vnd doch nicht nach dem wesen ihrer Seelen vnd ihres Leibs.

11. Daß Christi Fleisch Gott sey.

12. Daß der Mensch Christus nicht natürlicher Gott sey.

13. Daß die Menschheit Christi sichtbarlich zu Jerusalem am Creutz gestorbe: zugleich aber vn sichtbarlich allenthalben / ja zumal Tod vnd lebendig / in vnd außser dem Grab gewesen / vor vnd nach der Auferstehung.

14. Daß Christi Fleisch durch die vereinigung mit dem vn räumlichen W D R T weit vber alle räumligkeit gestiegen / vñ in dem vn räumlichen W D R T auch selbs vn räumlich worden sey.

15. Daß nicht der ganze / sondern nur der halbe Christus daßjenige sey / gelitten habe / oder thue / was Christus ist / gelitten hat / oder thut nach der einen Natur / vnd nicht nach beyden zugleich: Auß welche falsche gründ vns bisher der *Nestorianismus* fälschlich fürgeworffen worden. Dann darauß notwendig erfolgete / das nur der halbe Christus / ewig / vom Vatter gezeuget / in die Welt kommen / von Maria geboren / auff erden gewandelt / für vns gestorben / begrabē / auferstanden / vnd gen. Himmel gefahren sey / c.

Der ander Articul

Vom Tode Christi / vnd von seinem Verdienste.

I.

Christus  
ist war-  
hafftig ge-  
storben.

Wir glaubē daß vnser Erlöser Christus Jesus warhafftig ge-  
storben sey a. nach dē Fleisch b. vmb vnserer Sünden willen c. Vñ  
mit dei-



mit einem Opffer in ewigkeit vollendet habe/die geheiligt werde d.

**Zeugnüsse der H. Schrift.**

*a* *Matth.* 27. 50. Jesus schrey abermal laut vnd verschied. *b* *1 Petr.* 3. 18. Christus ist getödtet nach dē Fleisch. *c* *Rom.* 4. 25. Christus ist vmb vns ferer Sünden willen dahin gegeben. *d* *Heb.* 10. 14. Christus hat mit einem Opffer in ewigkeit vollendet die geheiligt werden.

**II.**

Wir glauben auch/das dieser Todt des Sohns Gottes/das einige vollkommene vnd gnugsame Sündopffer ist/hinzunehmen vñ außzutilgen alle sünde der gansen Welt e/ein vberschwemlicher verdienst aller gerechtigkeit: ein allgemeine Arzney wieder den Tod: ein vnerschöpflicher Brun des ewigen Lebens f.

Der verdienst Christi ist vollkommen gnugsam.

**Zeugnüsse der H. Schrift.**

*a* *Akt.* 4. 12. Vnd ist in keinem andern heil / ist auch kein ander Name gegeben den Menschen/darin wir solten selig werden. *f* *Ioh.* 1. 29. Siehe das ist Gottes Lamb/welchs der Welt sünde tregt. *1. Ioh.* 2. 2. Christus ist die versönung für vnser sünde. Nicht allein aber für die vnser/sondern auch für der gansen Welt.

**III.**

Wir wissen aber auch/das diß die vñwandelbare vñ allgemeine Lehr vnd stimme des Euangelions ist/das Christus spricht *Ioh.* 3. v. 18. 36. Wer an dē Sohn gläubet/der hat das ewige leben: Wer dem Sohne nicht gläubet/der wird das leben nicht sehen/sondern der Zorn Gottes bleibet vber ihme.

Das Euangelion von Christi verdienst erfordert glauben.

**IV.**

Ob nu wol diese allerheilsamste vñd vollkomlichste Sünden-Arzney als die rechte himlische *Panacea* durchs Euangelion allen Menschen angeboten wird h: So halten wir jedoch / vnd ist gewiß/das sie ihre krafft vnd wirekung in vns Menschen weder hat noch erzeiget/es sey dann/das wir sie vns durch Glauben an den Sohn Gottes zueignen i: Eben so wenig als sonsten eine leibliche Arzney in den *patienten* oder kräcken die gesundheit wircken kann/es sey dann/das sie nach dem willen des Arztes *applicieret* vnd eingenomen werde k. Vñ eben diese Gleichniß der Arzney brauchet auch der H. Geist in der Schrift bey diesem hadel l.

Der verdienst Christi nützet niemands ohne *application* durch den glauben.

**Zeugnüsse der H. Schrift.**

*b* *Matth.* 11. 28. Kompt her zu mir alle / ihr die müheselig vnd beladen seid/ich will euch erquicken. *Marc.* 16. 15. Prediget das Euangelion allen Creaturen.





i Ioh 3.36. Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige leben. Wer dem Sohne nicht gläubet der wird das leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet vber ihm. Ioh. 8. 24. So ihr nicht gläubet das ichs sey / so werdet ihr sterben in ewern sünden. Ies. 7. 9. Gläubet ihr nicht / so bleibet ihr nicht. Marc. 16. 16. Wer gläubet vnd getauft wird / der wird selig; Wer nicht gläubet / der wird verdampft.

k Chemnitius Harmon. Euang. lib. 2. p. 83 Sicut herba agro nō medetur, nisi verè & surpetur & applicetur: ita virtus passionis Christi SUFFICIENS est ad tollenda peccata totius mundi: Sed illis solis prodest, qui agnum hunc recipiunt: Das ist / Wie ein kraut dem francken zur gesundheit nichts nützet / es werde den recht gebraucht vnd angenommen; Also ist die krafft des Leidens Christi gnugsam wegzunehmen der ganzen Welt Sünde: Aber sie nützet allein denen / die dieses Lamb annemen. I Ies 53 5. Durch seine wunden seind wir geheilet. 1. Pet. 2. 24. Durch welches wunden ihr seid heil worden.

V.

Allein die gläubigen seind durch Christi Tod erlöset: vber den vngläubigen bleibet der zorn Gottes.

Soll vnd mag derhalben dieses in keinen zweifel gesetzt werden / daß allein die jenigen durch den Tod Christi von dem ewigen Tode erlöset / mit Gott versonet / von Sünden gerechtfertiget / heilig vnd selig gemacht werden / die Christi Tod vnd seinen verdienst im H. Euangelion durch glauben annemen / vnd ihnen zueignen: Die andern alle bleiben von solchem verdienst vnd wolthaten des Tods Christi in ewigkeit außgeschlossen / die in diesem leben an Christum nicht glauben / sondern im vnglauben / vnd vnbusfertigkeit sterben / vnd von hinnen scheiden n.

### Zeugnüsse der H. Schrift.

m Io. 1. 12. Wieviel in aber auffnamē / denē gab er macht kinder Gottes zu werden / die an seinen Namen gläuben. Ioh. 5. 24. Warlich warlich ich sage euch / wer mein wort hört vnd gläubet deme / der mich gesand hat / der hat das ewige leben. Ioh. 6. 46. 47. Das ist aber der wille dessen der mich gesand hat / das wer den Sohn sihet / vnd gläubet an ihn / habe das ewige leben. Act. 10. 43. Von diesem zeügen alle Propheeten / das durch seinen namen alle die an in gläuben / vergebung der sünden empfangen sollen. Heb 5. 9. Vnd da er ist vollendet worden / ist er worden allen / die im gehorsam seind / eine vrsach zur ewigen seligkeit. n Ioh. 3. 18. Wer an in nicht gläubet / der ist schon gerichtet / daß er gläubet nicht an den namen des eingebornen Sons Gottes: Item v. 36. Wer dem Sohne nicht gläubet / der wird dz leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber ihm. 1 Cor. 6. 9. Wisset ihr nicht / das die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Apocal 22. 15. Draussen seind die hunde / vnd die hurer / etc. Gal. 4. 30. Stoffe die magd hinauß mit ihrem Sohne / daß der magd Sohn sol nicht erben mit dem Sohne der freyen. War



V I.

War ist es/ daß die verheißungen des Euangelios *Vniuersales* od̄ allgemein seind/ vñ alle angehören: Aber ongezweiffelt ist auch dieses wahr/ daß sie mit nichten die vngläubigen vnd vnbekehrten Türcken/ Juden/ Heyden/ Epicurer/ vnd dergleichen Menschen/ so lang sie solche bleiben/ sondern allein vnd alle die angehören/ die solche verheißungen mit glauben annemen. Denn alle verheißungen des Euangelions erfordern glauben/ vnd seind gegeben allein denen / die an Christum glauben/ wie es der klare Buchstabe des Euangelions durch auß mit sich bringet o.

Die verheißungen des Euangelions seind *Vniuersales*, allgemein/ der gläubigen.

### Zeugnüsse der H. Schrift.

- o *Iob* 3. 16. Auff daß alle/ die an ihn glauben nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben *Rom.* 3. 22. Die gerechtigkeit kompt durch den Glauben an Jesum Christ/ zu allen / vnd auff alle / die da glauben. *Act.* 10. 43. Durch den Namen Christi entpfahen vergebung der sünden alle/ die an ihn glauben. *Gal.* 3. 22. Die Schrift hatt alles beschlossen vnter die Sünd/auff daß die verheißung durch den Glauben an Jesum Christ gegeben würde denen die da glauben.

V I.

Derhalben so oft die H. Schrift saget/ Christus sey für alle gestorben p: habe sich selbst gegeben zur Erlösung für alle q: habe den Tod geschmecket für aller: sey die Erlösung für der ganzen Welt sünde s: Ist solchs von der wichtigkeit des verdiensts Christi/ vnd also zuverstehen/ daß sein Tod vnd Verdienst würdig vnd kräftig gnädigam sey alle Menschen mit Gott zuversöhnen/ gerecht vnd selig zumachen/ wann sie alle an Christum glaubeten: Ob wol nicht alle in der That dadurch mit Gott versöhnet/ gerecht/ vnd selig werden/ sondern viel/ ja der größte hauffe vnter dem zorn Gottes bleiben/ sterben vnd verderben/ dieweil sie den Tod Christi/ als die einige sünden Arzney vnd Erlösung nicht annemen. Wil mans aber auff die wirkung vnd frucht des Todes Christi in den Menschen deuten/ so hat es notwendig diesen verstand/ daß alle Menschen/ Juden vnd Heyden/ ohne vnterscheid der Bölcker/ stands/ geschlechts/ alters/ &c. so viel ihrer an Christum glauben/ durch seinen Tod thätlich mit Gott versöhnet/ von Sünden gerechtfertiget vnd selig werden/ Vnd bleiben die verheißungen des Euangelions nicht weniger in diesem als in jenem verstand vniuersales (allgemein). Sintemal alle

Wie Christus für alle gestorben sey.

Also stehet das wörtlein Alle vntersprechlich: *Act.* 10. 35. *Rom.* 1. 16. *1. Cor.* 12. 13 &c.



gläubige auch eine *vniversitas*, ja eine besondere *vniversitas* seind/  
wie *Ambrosius* spricht t. Nichts mehr aber were dem H. Euange-  
lion zuwider/ den sagen/ Christus habe durch seinen Tod gleicher  
weise / vnd in gleichem effect mit den gläubigen Christen / auch  
die vngläubige Türcken / Heyden / Epicurer / Heuchler / etc. er-  
löset vnd mit Gott versöhnet/ ob sie schon den verdienst des Tods  
Christi durch glauben nicht annemen.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

- p 2. *Corinth.* 5. 15. Christus ist darumb für alle gestorben/ etc.  
q 1. *Tim.* 2. 6. Christus hat sich selbst gegeben zur Erlösung für alle/ etc.  
r *Hebr.* 2. 9. Auff daß er (Christus) durch Gottes gnade für alle den  
Tod schmeckete. s 1. *Ioh.* 2. 2. Christus ist die versöhnung für vn-  
ser sünde: nicht allein aber für vnser/ sondern für der ganzen Welt.  
s *Ambros.* de *vocat. gentium* lib. 2. cap. 3. So hatt nun das volck Got-  
tes auch seine fülle: vnd ob wol ein grosser theil der Menschen Got-  
tes gnade außschläget/ vnd nicht achtet: so wirdt doch in den auß-  
wehltten / verordneten / vnd von der generalitet aller anderer abge-  
sonderten / eine sonderbare *vniversitas* (allgemeinschafft) gerech-  
net / daß gleichsam die ganze Welt von der ganzen Welt erlöset/  
vnd alle Menschen auß allen Menschen angenommen werden.

## VIII.

Nach der alten vnd neuen Schullehrer distinction ist Christus gestorben für alle vñ nicht für alle mit vnterscheid.

Daher findet sich nu bey den alten vnd neuen Schullehrern diese gemeine/ vnd nicht vnebene distinction oder vnterscheidung/ daß sie sagen/ Christus sey gestorben für alle Menschen/ *quantum ad meriti sufficientiam, seu pretii magnitudinem*, so viel das gnügen seines verdiensts / vnd die größe seiner bezahlung anlanget: Aber insonderheit vnd allein für alle gläubigen/ *quantum ad efficaciam seu efficientiam, seu fructus mortis*: so viel die wirkung/ frucht vnd nützung seines Tods anlanget: Sintemal auß dem H. Euangelion/ vnd auß der erfahrung wahr vnd gewiß ist / daß solche wirkung / frucht vñ nützung des Leidens Christi nicht allen Menschen in gemein / sondern allein den gläubigen zu gut komet: von den andern aber wirdt das Leiden Christi mit seiner frucht durch vnglauben verstorffen.

## Sprüche der alten Schullehrer von ermelter distinction.

*Lib.* 2. *cap.*  
41. *myster.*  
*Miss.* anno  
*Christi*  
1200.

*Innocentius* III. Allein für die außgewhltten/ ist das Blut Christi vergossen / so viel seine *efficaciam* oder wirkung: aber für alle Menschen/ so viel seine *sufficientiam* oder gnugsamkeit anlanget. Dann das



Das vergossene Blut des Gerechten für vns vngerechte ist eine so reiche bezahlung / daß / wann die ganze Welt an den Heyland glaube / würde niemands vberall von des Teuffels Stricken behalten.

*Thomas Aquinas*: Das verdienst Christi so viel seine *sufficienciam* oder gnugsamkeit anlanget / gehet gleicher gestalt auff alle Menschen: Aber nicht so viel seine *efficaciam* oder wirkung anlanget.

Das kompt her zum theil auß dem freyen Willen / zum theil auß der Göttlichen wahl / dadurch etlichen die Frucht des verdiensts Christi auß gnaden wirdt gegeben / etlichen aber auß gerechtem Vrtheil entzogen. Item: Von der vollbrachten Erlösung durch das

Leiden Gottes / kan auß zweyerley weise geredt werden: Entweder so viel anlanget die *sufficienciam* oder gnugsamkeit: vnd so fern hatt das leiden alle erkauft: dieweil es / so viel an jm ist / alle erkauft hatt:

Denn es ist vollkommen gnug / alle zuerlösen / vnd selig zumachen / wenn gleich vnzehliche Welt mehr wehren / wie *Anselmus* spricht im 2 Buch: Warumb Gott Mensch sey cap. 14: Oder so viel anlanget die *efficaciam* oder wirkung / vnd so fern hatt sie nicht alle erlöset durch das leiden. Dann nicht alle hangen dem Erlöser an. Darumb haben auch nicht alle die krafft der erlösung.

*Petrus Lombardus* *Thoma Aquinas* Bruder / der vatter aller *Scholasticorum* spricht: Christus hat sich Gott der heiligen Dreyfaltigkeit auffgeopffert für alle / so viel anlanget die *sufficienciam* oder gnugsamkeit seines Opffers: Aber allein für die außgewählten / so viel anlanget die *efficaciam* oder wirkung desselben. Denn allein in den außgewählten hat er die seligkeit gewircket.

*Nicolaus Lyra*: Christus ist die versöhnung für der ganzen Welt sünde / so viel die *sufficienciam* oder das gnügen belanget. Dann die andern verstoßen sie. *Petrus Galatinus* ein gelehrter Päpstischer Scribent spricht vber den Spruch *Isaia* 53. Mein Knecht der gerechte / etc.

Wiewol sein leiden *sufficiens*, gnugsam seyn solte / aller Menschen sünde außzutilgen: jedoch würde es nicht aller sünde außtilgen: sondern allein derjenigen / die an ihu glauben / vnd busse thun würden.

Darumb spricht er: Vnd er hat vieler sünde getragen.

IX.

Nicht aber allein ist diese distinction des verdiensts vnd der wirkung des Todes Christi bey den Schullehrern zu finden: Sondern auch bey den *Patribus* oder alten Kirchenlehrern. Dann also schreibet *Prosper*, so vmb das Jahr Christi 460 gelebt hat: Wiewol nu ganz recht gesagt wirdt / der Heyland sey für der ganzen Welt erlösung gecreuziget / dieweil er die ganze Menschliche Natur warhafftig angenommen hatt: vnd dieweil in gemein alle Menschen in dem ersten Menschen verlohren seind: So kan jedoch auch gesaget werden / daß er

*Sum. de Veritate mat. 26. q.*

*7. Anno Christi 1270.*

Über das fünfft cap. der Offenbarung Johan.

*Lib. 3. dist. 22.*

Über den spruch

*1. Ioh. 2. 2. Anno Christi 1320.*

*De arcanis Catho. Verit. lib. 8. cap. 14.*

Die *Patres* haben auch ermelten vnterscheid.



*Tantum-  
modo pro  
is, qui ser-  
ba mea ser-  
uant.*

nur für die jenigen gecreuziget sey/denen sein Tod zu nutz kompt.  
Vnd Cyrillus schreibt/das Christus die versöhnung sey für die  
sünde der Welt / das ist/ nicht allein für die sünde der Juden /  
sondern auch für die sünde der Heyden / das ist/ aller deren/  
die durch den Glauben beruffen/gerecht gemacht/vnd geheyliget  
werden: Item das er allein für die bitte/ die seine Wort halten:  
Item / das die frucht seines Mittlerampts nicht vnbillich allein  
denen zugeschrieben werde/deren Mittler vnd Hoherpriester er ist.

X.

*Ad artis.  
fal imp.  
art.1.*

Vnd am aller klärlichsten schreibt davon der alte vnd für-  
nemste Kirchenlehrer *Augustinus* hin vnd wider. Nur einen  
spruch will man allhie anziehen/der den handel ebenmässig erkle-  
ret / vnd billich allein den Widersprechenden das Maul stopffen  
solte: da er also spricht: So viel nu die größe vnd die krafft der be-  
zahlung Christi / vnd den gemeinen stand des Menschlichen ge-  
schlechts anlanget: Ist das Blut Jesu Christi eine erlösung der  
ganken Welt. Welche aber ohne glauben/vnd ohne das Sacra-  
ment der Widergeburt von dieser Welt abscheiden/die seind von  
der Erlösung außgeschlossen. Diweil dann von wegen der all-  
gemeinen Natur vnd sache / die vnser H E X X in warheit an-  
genommen hat / recht gesaget wirdt / das alle erlöset seind / vnd  
gleichwol nicht alle auß der Gefängnis gerissen seind: So ist die  
Erlösung ohngezweifelt eigentlich nur der jenigen / bey denen  
der Fürst dieser welt hinaußgeworffen ist/vnd die jetzt nicht mehr  
gefässe des Teuffels/sonder glieder Christi seind/welcher sich nicht  
der gestalt für das Menschliche geschlecht in Tod gegeben hat/  
das auch die / so nit newgeboren werden solten / seiner Erlösung  
theilhaftig würden/Sondern also/das das jenige / was in ihme  
einmal geschehen ist / durch ein besonders Sacrament an einem  
jeden gepriesen würde. Denn der Kelch der vnsterblichkeit / wel-  
cher auß vnserer schwachheit / vnd der Göttlichen warheit berei-  
tet ist / hat zwar diese krafft in sich / das er allen helffe: Aber wirdt  
er nicht getruncken/so hilfft er nicht.

XI.

*Verworf-  
fene Ge-  
genlehr.*

Dagegen verwerffen wir mit mund vnd herken nachfolgen-  
de Gegenlehre/die ganz Pelagianisch seind/vnd den Christliche  
Glauben im grund zurstörē: darumb wir fromme herke trewlich  
warnen/als da seind. dafür



1. Daß durch den Tod Christi nicht allein die gläubigen / sondern in gemein alle Menschen / sie glauben oder glauben nicht / warhafftig vnd vngewißelt von aller Sünde / vnd der verdammnis erlöset seyen.
2. Das Gott durch Christi Tod mit dem ganzen menschlichen Geschlecht wieder versönet / vnd alle Menschen (sie seyen gleich Türcken / Juden / Epicurer) mit der that in seinen gnadenschosß wiederumb auffgenommen habe.
3. Daß Christus mit seinem Tod auch die erlöset / vnd in Gottes gnadenschosß eingesehet habe / die vor seinem Leyden schon in das Hellische feur gerathen waren.
4. Daß wegen des Todes Christi alle Menschen vergebung der Sünden haben / sie glauben / oder glauben nicht.
5. Daß die Gottlosen vnd verworffenen / so wol als alle andere durch Christum selig gemacht worden seyen.
6. Daß alle vnd jede Menschen / auß allgemeiner gnade des Himlischen Vatters durch Christum selig gemacht worden seyen.
7. Daß Christus zugleich aller vnd jeder Menschen Erlöser so wol als Schöpffer sey.

---

## Der Dritte Articul

### Von der Auffart Christi gen Himmel.

#### I.

Wir glauben / daß Christus nicht Tropischer oder Allegorischer weise / sondern eigentlich vnd warhafftig mit warer vnd räumlicher bewegüß seines leibs / in angesicht seiner jünger durch seine Göttliche krafft / von der erden vber sich hinauff gefahren sey gen himmel a: vnd vns zu gute daselbst noch sey b: biß das er wiederkomme zurichten die lebendigen vnd die Todten c.

Christus  
ist warhafftig  
gen  
Himmel  
gefahren.

#### Zeugnüsse der H. Schrift.

- Act. 1. 6. 9. 10. 11. Vnd da er solchs geredt / ward er auffgehoben zusehends / vnd eine wolcke nam in auff fur ihren augen weg. Vnd als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend / sihe da stunden bey ihnen zwen Männer in weissen kleidern / welche auch sagten: Ihr männer

D



## Von der Himmelfahrt Christi.

Von Galilea/was stehet ihr hie/ vnd sehet gehn Himmel/ dieser Jesus/ welcher von euch auffgenommen ist gehn Himmel/ wirdt kommen/wie ihr ihn gesehen habt gehn Himmel fahren.

**b** Hebr. 8. 4. Wenn Christus auff Erden wer / so were er nicht Priester. Hebr 9. 24. Christus ist nicht eingangen in das Heilige / so mit händen gemacht ist (welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbs/um zuerscheinen für dem Angesichte Gottes für vns. Coloss. 3. 1. Suchet was drobē ist/da Christus ist sitzend zur Rechten Gottes Act. 3. 21. Christus muß den Himmel einnemē/bis auff die zeit/da herwidergebracht werde alles was Gott geredt hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an. c Act. 1 11. Dieser Jesus/ welcher von euch auffgenommen ist gehn Himmel/ wirdt kommen/ wie ihr ihn gesehen habet gehn Himmel fahren Matt. 24. 30. Als denn wirdt erscheinen das zeichen des Menschen Sohns im Himmel/ vnd als denn werden heulen alle geschlecht auff Erden/ vnd werden sehen kommen des Menschen Sohn/in den Wolcken des Himmels/mit grosser krafft vnd herligkeit. Matth. 15. 31. Wenn aber des Menschen Sohn komen wirdt in seiner herligkeit/vnd alle H. Engel mit ihm/etc. 1 Thess. 4. 16. Denn er selbs der H E R R wirdt mit einem feldgeschrey/vnd stimme des Erzengels / vnd mit der Posaune Gottes hernider kommen vom Himmel. Phil. 1. 20. Unser wandel ist im Himmel/von dannen wir auch warten des Heylands Jesu Christi des H E R R E N.

### II.

Was der Himmel sey/darein Christus auffgefahren. Ies. 64. 4. 1 Cor. 2. 9. Von dem Himmel/in welchen Christus auffgefahren ist/wie er gestalt/was er für ein ort sey/begehren wir nicht zuersorschen/ sondern lassen solches fürwiskige leute thun: Sintemal geschriben stehet: das kein auge gesehen hat/vnd kein ohr gehöret hat/ vnd in keines Menschen herz kommen ist. / das hat Gott bereydet denen die ihn lieben. Wir glauben aber jedoch festiglich / vnd nach der heiligen Schrift/ daß er ein warhaffter ort sey d: nicht auff dieser Erden e: auch nicht in der Helle f: noch allenthalben/ sondern vber vnd außserhalb dieser zerbrüchlichen sichtbaren Welt g: der Himmel aller Himmel h: die wohnung vnd der thron Gottes i: ein liecht / dahin niemands kommen kan k: das Haus des Vatters l: die Statt des lebendigen Gottes m: das Vaterland der Heyligen n: da Christus J E Z U S ist o: sitzend zur Rechten Gottes / bittet für vns p: vn bereitet vns die stette q: von dannen wir auch warten / daß er widerkommen r / herab in die Wolcken s/ vnd vns zu sich nemen werde t.

Zeug-



Von der Himmelfahrt Christi.  
Zeugnisse der H. Schrift.

27

- d** 1. Reg. 8. 30. Und woltest erhören das stehn deines Knechts/vñ deines Volcks Israel/das sie hie thun werden an dieser stette: du woltest erhören in der stette deiner wohnung im Himmel 1oh. 14. 2. In meines Vatters Hause seind viel wohnungen / wens nicht so wehre / so wolte ichs euch sagen / ich gehe hin euch den D R T / oder die stette zubereiten. Phil. 3. 20. Unser wandel ist im Himmel / von danne wir auch warten des Heylands Jesu Christi des H E R R N e er. 31. 37. So spricht der H E R R / Wenn man den Himmel droben kan messen / vñ den grund der Erden hie unten kan erforschen / etc. f Luc 16. 16. Und ober dir; alles ist zwischen vns vñ euch ein grosse klufft befestiget / das; die da wolten von himmen hinab fahren zu euch / können nicht / vñ auch nicht von danne zu vns herüber fahren. 2. Ephes. 4. 10. Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der auch auff gefahren ist vber alle Himmel / auff das; er alles erfüllete Heb. 4. 14. Dieweil wir dann einen grossen Hohenpriester haben / Jesum den Sohn Gottes / der die Himmel durchdrungen hat. 1. Reg. 27. Der himmel / vñ aller himmel / Himmel / mögen dich nicht fassen. Psal. 11. 17. Der himmel aller himmel ist des H E R R N aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. 1. Reg. 8. 47. Du woltest erhören im Himmel / im sitz deiner wohnung. 1. Tim. 6. 6. Der König aller Könige / vñ H E R R aller H E R R N wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan. 1. Joh. 14. 2. In meines Vatters Hause seind viel wohnungen: Ich gehe hin euch die stette zubereiten. m Hebr. 1. 10. Abraham wartete auff eine Statt / die einen grund hat / welcher Bawmeister vñ Schöpffer Gott ist. Heb. 12. 22. Ihr seht kommen zu dem Berge Sion / vñ zu der statt des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vñ zu der menge vieler tausend Engel n Hebr. 11. 14. Denn die solchs sagen / geben zuverstehen / das; sie ein Vaterland suchen. o Heb. 9. 24. Christus ist nicht eingangen in das Heilige / so mit handen gemacht ist (welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbs / N D N zu erscheinen für dem angesicht Gottes für vns. p Rom 8. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist: ja vil mehr der auch auff erwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes vñ vertritt vns. q 1oh. 14. 2. Ich gehe hin euch die Stette zubereiten. r Phil. 1. 6. Unser wandel ist im himmel / von danne wir auch warten des Heylands Jesu Christi des H E R R N
- e** Act. 11. Dieser Jesus / welcher von euch auffgenommen ist gen Himmel / wirdt kommen / wie ir ihu gesehen habet gen himmel fahren. 1. Th. 4. 16. 7. Der H E R R wirdt mit einem feldgeschrey / vñ mit der stimme des Erzengels / vñ mit der Polaune Gottes / her nider kommen vom Himmel / vñ wir werden hingezuckt werden in die Wolcken / dem H E R R N entgegen in der lufft. r 1oh. 14. 3. Ich wil wider kommen / vñ euch zu mir nemen / auff das; ir seht / wo ich bin. 1oh. 17. 4. Vatter ich wil / das; wo ich bin / auch die seind / die du mir gegeben hast / auff das; sie meine herligkeit schawen.



## III.

Wie Chri-  
stus gen  
Himmel  
gefahren  
sey.

In diesen Himmel ist Christus der HERR auffgefahren/  
nicht oft oder vielmal / sondern einmal u. nicht in Mutterleibe/  
sondern am vierzigsten tage nach seiner Auferstehung x: nicht al-  
lenthalben / sondern auff dem Olberge y: nicht im schein / sondern  
mit warer räumlicher bewegung seines leibes von der erden vber-  
sich z: nicht vn sichtbarlich / sondern in angesicht seiner jünger / die  
ihme (wie *Augustinus* spricht) das geleite hinauff gabē mit nach-  
sehen / nicht mit nachfolgē a: Vnd hat also die Welt verlassen b:  
daß er seinen Leib in den Himmel hinauff versetzet / doch seine  
Maiestat der Welt nicht entzogen c. Denn ob er wol iht mit sei-  
nem Leibe abwesend ist / vnd erscheinet zur rechten des Vatters  
für vns / so wohnet er jedoch durch seinen Geist in den Heyligen /  
vñ lesset sie nicht wäisen sein: wie der H. *Cyrellus* davon schreibet d.

### Zeugnüsse der H Schrift/ Vnd der alten Lehrer.

- \* *Hebr. 9. 12.* Christus ist durch sein eigen Blut **ERLÖSET** in das  
Heylige eingangen / vnd hat ein ewige erlösung erfunden.
- \* *Act. 1. 3.* Er hat sich den Aposteln nach seinem leiden lebendig erzei-  
get durch mancherley erweisung / vnd sich sehen lassen vnter ihnen /  
vierzig tage lang.
- γ *Act. 1. 12.* Da wanten ( die Apostel ) vmb gen Jerusalem von dem  
Berge / der da heisset der Olberg / welcher ist nahe bey Jerusalem /  
vnd ligt einen Sabbathweg davon. z. *Act. 1. 9.* Vnd da er  
solchs geredet / ward er auffgehoben zusehens / vnd eine wolcke nam  
in auff von ihren augen hinweg; Vnd als sie im nachsehen gen Him-  
mel fahrend / *Augustinus* vber *Iohan Tract. 30.* Nachdem fleisch /  
welchs das Wort hat angenommen / nach welchem er von der Jung-  
frauen geboren ist / nach welchem er von den Juden gegriffen ward /  
ans holz genägelt / vom Creutz genommen / in Linwad verhüllet /  
ins grab geleet / vnd in der Auferstehung offenbaret ist: werdet ihr  
ihn nicht allezeit bey euch haben. Warumb? Denn er ist mit leib-  
licher gegenwertigkeit vierzig tagelang vmbgangē mit seinen Jün-  
gern / vnd da sie in begleiteten mit nachsehen / nicht mit nachfolgen / ist  
er hinauff gefahren in Himmel / vnd **IST NITZET HZL.**  
*Chryso. Serm. de ascens Dom.* Dieweil es sehr hoch hinauff gen Him-  
mel ist / das ihre augen den Leib Christi / der in solche höhe hinauff ge-  
tragen worden / nicht mehr künden erreichen / gleich wie ein Vogel in  
solche höhe sich vber sich schwinget / daß er auß dem gesicht verloren  
wird: Also auch je höher der HERR mit seinem Leib hinauff fuhr / je  
weniger kündten sie ihn / wegen blödigkeit des natürlichen gesichts /  
mit



mit ihren augen erreichen. Darumb stunden die Engel da / vnd zeigten ihnen an den Himmlischen weg / etc. *Ibidem*: Sihe / so hoch der Himmel vber der erden ist / ja so hoch die erde vber der Hellen ist / vnd so hoch als der ober Himmel ist vber diesem (sichtlichen) Himmel / so hoch von dem obern Himmel ist bis zu den Engeln / ja bis zu den höhern kräften / vnd zu dem Göttlichen stul selbst. Durch diß alles vnd so hoch ist vaser fleisch erhöht / daß der Mensch / der so niedrig war / daß er nicht köndte tieffer hinab steigen / in so hohen Thron erhöht ist / daß er nicht köndte höher hinauff fahren. Vnd dieses anzuzeigē hat S. Paulus gesagt: Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der auch hinauff gefahren ist: Item / Er ist hinunter gefahren in die vnterste örter der erden / vnd ist auffgefahren vber alle Himmel. *b* *Ioh. 16. 28.* Wiederumb verlasse ich die welt / vnd gehe zum Vatter. *c* *Augustinus vber Ioh. Tract. 102.* Er hat die welt verlassen durch leiblichen abschied: zum Vatter ist er gangen durch menschliche auffart: hat aber doch die welt nicht verlassen / nach der gegenwertigen regierung. *Item Tract. 50.* Wir wollen den Juden sagen / wo ist vnd Christus sey. Ach daß sie wolten hören / vnd in greiffen / so viel ihrer auß deren samen seind / die befehl gaben / man solte ihnen anzeigen / wo Christus were. Lasset sie her zur kirchen kommen / vnd hören / wo Christus sey / vnd in greiffen / von vns auß dem Euangelio mögen sie es hören. Er ist von ihren voreltern ertödet / begraben / er ist auffgestanden / von den Jüngern erkent / er ist für ihren augen hinauff gehn Himmel gefahren / daselbst sitzet er zur rechten des Vatters. Der gerichtet ist worden / wird ein Richter wiederkommen / da sollen sie zuhören vnd zugreiffen. Sie sprechen: Wen sollen wir greiffen? dē abwesenden? wie sol ich meine hände in Himmel strecken / vnd den daselbst sitzenden ergreiffen? Streck den glauben hinauff / so hastu in ergriffen. Deine Voreltern haben in ergriffen mit dem fleisch. Du ergreiff ihn mit dem Herzen. Denn Christus ist abwesend auch gegenwertig / vnd were er nicht gegenwertig / köndten wir in nicht ergreiffen. Diweil es aber war ist / daß er saget: Sihe ich bin bey euch / bis zum ende der welt: so ist er hingangen / vnd ist hie / vnd ist widerkommen / vnd hat vns nicht verlassen. Den seinen Leib hat er in den Himmel versetzet: seine Maiestet aber hat er der Welt nicht entzogen. *d* *Cyillus vber Ioh. lib. 11. c. 30.*

## III.

Dieses allein ist der rechte Glaube von der Himmelfahrt / Nutz vnd dardurch wir trost vnd hoffnung haben. Denn dadurch wissen wir / wo der HERR Jesus vnser schatz jekt zu suchen vnd anzu- ruffen sey: nemlich nicht in irdischen dingen oder Elementen dieser Welt / sondern droben im Himmel zur Rechten seines Vatters: Denn wo vnser Schatz ist / da sol auch vnser herk seyn f.

trost auß  
dieser lehr  
von der  
waren him  
melfahrt.



Item: Von wannen wir seiner gewertig seyn sollen: nemlich / auß dem Himmel / dahin er auffgefahren ist g. Item: Wo unsere bleibende stette seyn werde nach diesem leben: nemlich / droben im Himmel / da vns der H. E. K. die stette zubereitet hat / vnd dahin er vns zu sich nemen wirdt h / daß wir bey ihm seyen allezeit i.

## Zeugnisse der H. Schrift.

- Coloss. 3. 1. Suchet was droben ist / da Christus ist sitzend zur Rechten Gottes. f. Matth. 6. 21. Wo ewer Schatz ist / da ist auch ewer hertz g. Phil. 3. 10. Unser wandel ist im himmel / von dannen wir auch gewartendes Heylands Jesu Christi des Herren. h. Ioh. 4. 3. Ich gehe hin euch die Stette zubereiten: vnd wil wider kommen / vnd euch zu mir nemen Ioh. 17. 24. Vatter ich wil / daß auch bey mir seint die du mir gegeben hast / auff daß sie meine herrligkeit schawen.
- 1. Theff. 4. 17. Wir werden hingezuckt werden dem Herren entgegen in der lufft / vnd werden also bey dem Herren seyn allezeit.

V.

Verworffene  
Genehr vom  
Himmel vnd  
Himmelfahrt.

Dagegen verwerffen wir alle vnchristliche vngewore vñ Eucianische traume von dem Himmeln vnd von der Himmelfahrt: als da seind: 1 Der Himmel vber dieser Welt sey eine Allwetterschiff Marlein: *anile delirium*, welches zu verlachen. Item es seyen Chalmudische vnd Mahumetische phantasien. 2 Der Himmel / darein Christus auffgefahren / sey kein ort / sey nit droben: sey Gott selbst (darauff je folgete / daß auch der Himmel were fleisch worden vnd für vns gestorben) sey allen halben darinnen die Helle selbst vnd nicht allein die heilige Engel vnd Menschen / sondern auch der Satan vnd die Teuffel gefunden werden. 3 Christus sey offtermals gehn Himmel gefahren vn sichtbarlich drey mal: zu erst in Mutterleibe / da das Wort fleisch ward: darnach am Creuz / da er den Geist auffgab / vnd die Knechtsgestalt ablegete: fürs dritte / in der auferstehung von den Todten: sichtbarlich aber einmal / auff dem ölberge 4 Diese letzte Himmelfahrt auff dem ölberge sey kein rechte Himmelfahrt gewesen / sondern nur ein wunderbare erhebung des Leibs Christi biß an die Wolcken / damit er den Jüngern ein *spectaculum dispensatorium*, das ist / ein schein oder larvenspiel für die augen gemacht / vnd sich bar verschwunden sey. 5 Christus sey im hingang zum Vatter oder Himmelfahrt nicht eines haares breit mit seinem Leibe vber die Erde gefahren. 6 Gehn Himmelfahren heisse auff Metaphorisch oder Allegorisch so viel als die schwach-



## Von dem Sitzen Christi zur Rechten Gottes.

schwachheiten ablegen: in einen himlischen vnsterblichen stand eyngehen: mit Gott vereiniget werde / zur Rechte Gottes sitzen: zu hohen ehren vnd wüorden komen: wie man von einem / der hoch ans brett kompt / pfleget zu sagen: Wie ist der Mann so hoch gestiegen? also sey zu verstehen / daß Christus gehn Hünel gefahren. 7 Christus habe in der Himmelfahrt eine Nebelkappen angezogen / sey vn sichtbar worden vnd verschwunden: sey ein seltsamer Proteus oder Aben h: wvrrer gewesen / der sich in alle gestalt vnd formen verkleiden vnd verstellen können. 8 Wan Christus so langsam / vnd fuß für fuß von den Wolcken an biß in den eussersten Himmel gefahren / als langsam er vom ölberg biß an die Wolcken gefahren ist: so sey die gefahr vnd beysorge zutragen / er werde noch biß auff diese stunde kaum zu seinem himlische Thron kommen fern. 9 Christus spaziere / erlustige sich im Himmel / lege sich vtilleicht auch bißweilen schlaffen / &c.

## Der vierdte Articul

### Von dem Sitzen Christi zur Rechten Gottes.

I.

Das Sitzen Christi zur Rechten Gottes ist nicht die Himmelfahrt selbs wie etliche fürgeben. Dann beyde seind vielfältig von einander vnterschieden. 1 Die Himmelfahrt ist vor / das sitzen zur Rechten darnach geschehen a. 2 Die Himmelfahrt ist ein wahre leibliche bewegung vber sich gewesen b: Das sitzen zur Rechten ist der Ehrenstand / dareyn Christus durch die Himmelfahrt eyngetreten ist c. 3 Die Himmelfahrt ist geschehen von wegen des sitzens zur Rechten d. Das sitzen zur Rechten von wegen der Kirchen e. 4 Die Himmelfahrt ist einmal geschehen: vnd ist als ein vergenglicher *actus* nicht mehr: Das sitzen zur Rechten ist ein immerwehrender *actus*, nemlich die herzigkeit vñ herrschung Christi / so ewig bleibet f. 5 Die Himmelfahrt ist den Heiligen mit Christo gemein g: Aber das sitzen zur Rechten ist die sonderbare herzigkeit des Mitlers h.

Unterscheid zwis-  
schen der  
Himmelfahrt vnd  
sitzen Christi  
zur rechten  
Gottes.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

• Marc. 16. 20. Vnd der H. Z. 12 / nachdem er mit ihnen geredet hatte /



- ward er aufgehoben gen Himmel / vnd setzte sich zur rechten hand Gottes. *b* Act. 1. 9. Er ward aufgehoben zusehends.
- e* Heb 8. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester / der da sitzet zu der rechten auff dem stul der Maiestat im Himmel.
- d* Phil 2. 9. Darumb hat in Gott auch erhöht / vnd hat im einen Namen gegeben vber alle namen / das in dem namen Jesu sich beugen sollen alle knie/re. *1. Pet. 3. 23.* Christus ist zur rechten Gottes in dem Himmel gefahren *Heb. 9. 24.* Er ist eingegangen in den Himmel selbst / nun zuerscheinen für dem angesichte Gottes für vns.
- e* Eph. 4. 10. Christus ist aufgefahren vber alle Himmel / auff daß er alles erfüllte / vnd hat etliche gegeben zu Aposteln/re.
- f* Luc. 1. 33. Seines Königreichs wird kein ende sein. *1. Cor. 15. 25.* Er muß herrschen / biß das er alle seine Feinde vnter seine füsse lege.
- g* *1. Theß. 4. 17.* Wir werden hingejuckt werden in den wolcken dem H E R R E N entgegen in der luft / vnd bey dem H E R R E N seyn allezeit. *b* Heb. 1. 13 Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt; Setze dich zu meiner rechten/re.

## II.

Unter  
sheit zwi  
schen der  
Persönl  
chen verei  
nigung vñ  
dem Sizen  
Christi zur  
rechten  
Gottes:

Das Sizen zur Rechten ist auch nicht die Menschwerdung selbst / oder die Persönliche vereinigung des Fleisches mit dem Wort / wie abermals etliche fürgeben. Dann es wirdt in dem Apostolischen *Symbolo* (darinnen keine *ταυτολογία* oder widerholung eines dinges ist) von der Menschwerdung deutlich vnterschieden. Auch saget die Schrifft nirgends / daß die Menschheit bey dem W D R T sizen / sondern daß sie vom W D R T angenommen sey i. Item: Die Persönliche vereinigung des W D R T S vñnd des Fleisches ist in Mutterleib geschehen: Das sizen zur Rechten aber im Himmel k. Item / Die Persönliche vereinigung hat im ersten augenblick der empfängnis ihren anfang genommen: Das sizen zur Rechten erst nach der Himmelfahrt l. Item: Die Persönliche vereinigung ist allerdings vnwandelbar / vñnd bleibet in ihrer definition vnverruckt von anfang der Menschwerdung in alle ewigkeit: Aber das sizen zur Rechten Gottes ist vmb etwas wandelbar / so viel die eusserliche gestalt oder form des Reichs Christi anlanget / die geändert werden sol. Denn jetzt herrschet Christus mitten vnter seinen feinden / vñnd regieret seine Kirche durch viel mittel / biß ans ende. Aber endlich wenn der letzte feind / der Tod / wirdt aufgehoben seyn / wirdt er herrschen ohne feinde / vñnd regieren ohne Mittel / auff daß Gott sey alles in allem / wie der Apostel lehret m. Kurz /  
das



Das Reich oder die herrschung Christi / (davon der Apostel das sitzen zur Rechten erkläret) hat jezund in der Welt diese gestalt / daß sie vieler Mittel bedarff / vnd mitten vnter den feinden stehet / wie ein Rose vnter den Dornē. Dort aber wirdt sie ohne Mittel vnd ohne feinde seyn. Auß welchen vrsachen offenbar ist / daß das sitzen Christi zur Rechten Gottes / vnd die Menschwerdung nit einerley seyen / vnd mit einander nicht können vermengert werden.

### Zeugnüsse der H. Schrift.

Heb. 2. 16. Dann er nimpt nirgend die Engelan. Job. 1. 14. Das Wort ward Fleisch. Luc. 1. 31. Du wirst schwanger werden im Leibe / vnd einen Sohn gebere. Eph. 1. 20. Gott hat Christum von den Todten auffwecket / vnd gesetzt zu seiner Rechten im Himmel. 1. Cor. 15. 25. Christus muß herrschen / bis daß er alle seine feinde / vnter seine füsse lege. Der letzte feind der auffgehaben wirdt / ist der Tod. Apoc. 1. 23. Iesai. 60. 19. Vnd die Statt (das himlische Jerusalem) darff keiner Sonnen / noch des Monden / daß sie ihr scheine. Dann die herrligkeit Gottes erleuchtet sie / vnd ihre Leuchte ist das Lamb / etc.

### III.

Sondern das sitzen Christi zur Rechten Gottes / auff's kürzest davon zu reden / ist die vollendete Herrligkeit des erhöchten Mitlers in seinem Königlichen vnd Hohenprieesterlichen ampt im Himmel. Vnd wirdt solche Herrligkeit ein sitzen zur Rechten genennet / nach menschlicher art zu reden: Weil Könige vnd Potentaten die jenigen zu ihrer rechten Hand pfliegen zu setzen / die sie hoch ehren wollen. Dann weil Gott ein Geist ist / kan vnd sol durch die Rechte Gottes kein leiblich Glied oder ort / wie auch durch das sitzen zur Rechten des Vatters keine leibliche geberden des Sohns / sondern es muß geistlich verstanden werden. Sondern / spricht Augustinus, würde der Vatter dem Sohne zur linken sitzen.

Was das sitzen zur Rechten Gottes sey.

Tom 6. cōtra Serm. Arian. Allein der Sohn / als der Mitler / sitzet zur Rechten Gottes.

### IIII.

Vnd ist solche Herrligkeit nicht des Vatters / auch nicht des Heiligen Geistes / viel weniger einiges Engels / oder anderer creatur: sondern allein des Sohns als des Mitlers eigen. Dann weder zum Vatter / noch zum Heiligen Geiste / oder jrgend zu einem Engel / sondern allein zum Sohne vnd Mitler ist gesaget: Setze

Hebr. 1. 13. 1. Cor. 15. 25

Ⓔ





Dich zu meiner Rechten / biß ich lege deine feinde zum schemmel  
deiner füsse. Item. Er muß herrschen / biß daß er alle sein feinde  
vnter seine füsse lege. Auß welcher grund offenbar / vnd vnwider-  
sprechlich wahr ist / daß zur Rechten Gottes sitzen / nicht so viel  
heisse / als / Allmächtig / allwissend / allenthalben gegenwertig /  
Gott gleich / vnd Gott seyn oder werden: Sonsten würde auch  
vom Vatter vnd dem heiligen Geiste gesaget / daß sie zur Rech-  
ten Gottes sitzen / als die auch allmächtig / allwissend / allenthal-  
ben / vnd Gott seind: vnd das derhalben deren fürgeben vngre-  
gründet sey / die da sagen: Christi Menschheit sey darum allmäch-  
tig / allgegenwertig / Gott durchaus gleich / vnd Gott worden /  
diweil Christus auch nach der Menschheit zur Rechten des  
Vatters gesetzt ist.

V.

**Worinn** Wiewol aber dieser Herrlichkeit des Mitlers vns Menschen  
**das sitzen** in diesem Leben vnaussprechlich ist / vnd alle vnser gedanken  
**Christi zur** weit vbersteiget: Jedoch wenn wir die drey sprüche des Apostels  
**Rechten** Pauli n, darinnen er fürnemlich vom sitzen Christi zur Rechten  
**Gottes** Gottes handelt / fleißig gegen einander halten / mögen wir erli-  
**stehe.** cher massen verstehen / daß sie in diesen dreyen stücken fürnemlich  
beruhe.

### Sprüche der H. Schrift vom Sizen Christi zur Rechten Gottes.

**1** Eph. 1. 20. 21 22. 23 Gott hat Christum von todten aufferwecket / vnd  
gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / vber alle Fürstenthumb / ge-  
walt / macht / herrschafft / vnd alles was genant mag werden / nicht  
allein in dieser Welt / sonder auch in der zukünftigen / vnd hat alle  
dinge vnter seine füsse gethan / vnd hat ihn gesetzt zum Haupt der  
Gemeine vber alles / welche da ist sein leib / nemlich die fülle des /  
der alles in allem erfüllet. 1. Cor 15. 6. 24. 25. 26. Darnach das ende /  
wenn er das Reich Gott / vnd dem Vatter vberantworten wirdt /  
wenn er auffheben wirdt alle herrschafft / vnd alle Obigkeit / vnd  
Gewalt. Er muß aber herrschen biß daß er alle seine feinde vnter  
seine füsse lege. Der letzte feind / der auffgehoben wirdt / der ist der  
Tod. Phil 2 9. Darumb hat ihn auch Gott erhöht / vnd hat ihm  
einen namen gegeben der vber alle namen ist. Daß in dem namen  
Jesu sich beugen sollen alle der knie / die im Himmel / vnd auff der  
Erden / vnd vnter der Erden seind / vnd alle Zungen bekennen sol-  
len / daß Jesus Christus der Herr sey / zur ehre Gottes des vatters.  
Liste



VI.

Erstlich in der höchsten vollkommenheit / vnd würde der Person des Mitlers auch nach der angenommenen Menschlichen Natur / daß er auch in vnd nach dieser mit vnaussprechlichen Gaben / Hochheit / Maiestet / vnd seligkeit gezieret / vnd erhöht ist / weit vber alle Fürstenthumb / gewalt / macht / herrschafft / ꝛc. vnd ist ihm alles vnter seine füsse gethan / daß er sey das haupt der Gemeine o / dardurch der Vatter alles regieret p / doch ohne abtildung / oder vermischung der Naturen / vnd deren wesentlichen eigenschafften / auch in der Herzigkeit / die zwar seinem Fleische die vnsterblichkeit gebracht / aber die Natur nicht zerstöret q.

In vollkommeneheit der Person auch nach der menschlichen natur.

Zeugnüsse der H. Schrift.

- *Eph. 1.20.21.* Vnd hat ihu gesetzt zu seiner Rechten im Himmel hoch vber alle Fürstenthumb / etc. *Et supr. 2. p. Ioh 5.22.* Der Vatter richtet niemands / sonder alles gericht hat er dem Sohn gegeben.
- *Act. 17.31.* Gott wirdt richten den kreis des Erdbodens mit gerechtigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat.
- *August epistola 57. ad Dardan.* Darumb setze du es in keinen zweifel / es sey der Mensch Christus Jesus jezund daselbst / von dannen er kommen wirdt / vnd habe in gedächtnis / vnd behalte trewlich diese Christliche bekantnis / daß Christus auffstanden sey von den todten / auffgefahren gen Himmel / sitze zur Rechten des Vatters / vnd nirgend anderswo / sonder von dannen her kommen werde zu richten die lebendigen vnd die todten. Vnd wirdt (nach dem zeugnis der Engel) also kommen / wie man ihn gesehen hat / gen Himmel fahren / das ist / eben in der gestalt / vnd substantz des fleisches / dem er gewißlich die vnsterblichkeit gegeben / die Natur aber nicht benommen hat.

VII.

Zum andern / in der herrlichen verwaltung des prophetischen / hohenpriersterlichen / vnd Königlichen ampts des Mitlers / daß er sich nunmehr auch nach der angenommenen menschlichen Natur / im Angesicht des Vatters aller heiligen Engel / vnd seligen Menschen im Himmel erzeiget vnd erkläret / als einen H E R R E N vnd Richter der ganken Welt r / vnd regieret alles im Himmel vnd auff Erden kräftiglich s / samlet ihm auß dem Menschlichen geschlecht ein ewige Kirche durch seinen Geist vnd Wort t / bittet für sie u / vnd schücket sie durch

In der herrlichen verwaltung / des Mitlerampts auch in vñ nach der angenommenen Menschheit.



seine Göttliche allmacht auff Erden x/ biß er sie von allem vngemach vnnnd feindschafft erlöse/ vnnnd endlich herzlich mache im Himmel y.

### Zeugnüsse der H. Schrift/

- r** Act. 2. 36. So wisse nun das ganz hausz Israel gewisz/ daß Gott diesen Jesum/ den ihr gecreuziget habet/ zu einem H E R R E N vnd Christ gemacht hat. Act. 5. 31. Den hat Gott durch seine rechte hand erhöht zu einem Fürsten/ vnd Heyland/ zu geben Israel busse vnd vergebung der Sünden. Sihe auch Act. 17. 31. Ioh. 5. 22. Psal. 110. 3. Herrsche mitten vnter deinen feinden. 1. Cor. 15. 25. Er muß herrschen/ biß daß er alle seine feinde vnter seine füsse lege.
- f** Eph. 4. 11. 12. Christus hat etliche gesetzt zu Aposteln/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Euangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lehrern/ etc. Rom. 1. 17. Das Euangelium ist die krafft Gottes/ die da selig machet alle/ die daran glauben. Marc. 16. 21. Vnd der H E R R wirckete mit ihnen/ vnnnd bekräftiget das wort durch mitfolgende zeichen. Rom. 8. 34. Christus ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt vns. Heb. 9. 24. Christus ist eingangen in den Himmel/ nun zu erscheinen für dem Angesichte Gottes für vns. 1. Ioh. 2. 1. Wir haben einen Fürsprecher für vns Jesum Christ der gerecht ist.
- x** Matth. 16. 28. Die pforten der Hellen sollen sie nicht oberweltigen. Ioh. 10. 28. Ich gebe meinen Schaaffen das ewige leben/ vnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnd niemand wirdt sie mir auß meiner hand reißen. y Ioh. 17. 24. Vatter/ ich wil/ daß wo ich bin/ auch die seyn/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine herrligkeit sehen.

### VIII.

In vollkommener ehr vñ anbettung des regierenden Nieters auch nach der angenommenen Menschheit.

Heb. 1. 6. Psalm. 97. 6 7. Philipp. 2. 6 10.

Letzlich / in der vollkommenen verehrung / dienst/ vnd anrufung z / so dem erhöchten / vnd jetzt auch nach seiner Menschheit regierenden Nieter gebürt / daß er nemlich von Engeln / Menschen/ vnd allen Creaturen/ als das Haupt/ vnd der H E R R aller dinge erkant/ angebetet/ vnd verehret wirdt/ wie geschriben stehet: Ihn sollen alle Engel Gottes anbetten. Item: Im Namen Jesu sollen sich alle die knie die im Himmel / vnnnd auff Erden/ vnd vnter der Erden seyn/ biegen / vnnnd alle Zungen bekennen daß Jesus Christus der H E R R sey zur ehren Gottes des Vatters.

### Zeugnüsse der H. Schrift.

- z** Act. 9. 14. Er hat macht allhie von den Hohenpriestern zu binden alle/ die deinen Namen anrufen. 1. Cor. 12. Allen denen/ die anrufen den



sey den Namen vnseres H E R R E N Jesu Christi / an allen ihren vnd vnsern orten. *Apoc. 5. 9.* Du bist würdig zunehmen das Buch/vñ auffzuthun seine Siegel. Dan du bist erwürget/vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut auß allerley geschlecht vnd Tungen/vnd Volck / vnd Heiden. Siehe auch *Apoc. 4. 8. 11. vnd 5. 6. 13. vnd 19. 8. 5. 6. 7.*

IX.

Demnach verwerffen wir diese vnd dergleichen irrige vnd vn- Verworfsene Ge-  
genlehr.  
gereymbte Gegenlehren.

1 Das die Menschheit Christi bald in der Empfängnis / da das Wort ist Fleisch worden/zur Rechten Gottes gefessen sey.

2 Das zur Rechten Gottes sitzen nichts anders sey/dann dem Sohne Gottes/ als der die Rechte Gottes selbst/ persönlich vereiniget werden.

3 Das es so viel sey/als gen Himmel fahren.

4 Das es so viel heisse / als / die Menschliche Natur sey Gott worden.

5 Das es so viel sey/als/ Christus nach der Menschheit erfülle Himmel vnd Erden.

Der funffte Articul

Von der ewigen Versehung Gottes.

I.

Von der Versehung Gottes sol man nit fürwichtig forschen Von der Versehung Gottes ist allein nach Gottes Wort zu reden.  
oder disputierē auß vñ nach menschlicher vernunft: sondern mit forcht vnd zittern davon reden vnd schweigen / auß vnd mit der heiligen Schrift/vnd jeder zeit diese regul des alten Lehrers *Am- brosi* in gute achtung nemen: Was Gott hat wollen verborgen seyn / sollen wir nicht erforschen: was er aber hat offenbaret / das sollen wir nicht verneinen / damit wir nicht in einem wider die gebür fürwichtig / im andern verdamlicher weise vnd anckbar er- *Libr. 1. de vocat. gēt. cap. 7.*  
funden werden.

II.

Man sol auch dieses wissen / das durch die Göttliche Verse- Die Ver-  
sehung Gottes ist kein not-  
zwang.  
hung nicht verstanden werde ein notzwang des Menschlichen willens: sondern die ewige verordnung dessen / was Gott nach seiner Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit an einem jeden Men-  
zwang.





*Lib. 1. ad  
Mon.* schein fünffzig thun vnd beweisen wolte / wie der alte Lehrer *Ful-*  
*gentius* erinnert.

## III.

Was die  
Göttliche  
Versehen  
ung sey.

Dann in gemein vnd auffß einfältigst davon zu reden / ist die  
Göttliche Versehen nichts anders / dan Gottes ewiger Raht/  
darinnen er zuvor bedacht hat / was er mit dem ganken Mensch-  
lichen geschlechte / vnd mit einem jeden Menschen besonders/  
nach dem Fall Adams / entweder zur gnedigen seligkeit / durch  
den Glauben an Christu / oder zur gerechten verdammis von we-  
gen der Sünde / schaffen vnd handeln wolte / damit in jeden vnd  
allen seine Ehre gepriesen würde.

## IV.

Ganze  
beschrei-  
bung der  
Versehen  
ung Got-  
tes auß  
Schrift.

Etwas völliger / gründlicher / vnd mit des heiligen Geistes  
eigenen worten wirdt sie also beschrieben : daß sie sey Gottes  
ewiger a / freywilliger b / gerechter c / vnrandelbarer d / vnd Hei-  
liger e / Raht f / oder fürsatz g / nach welchem er ihme von ewigkeit  
her / ehe der Welt grund geleget war h / auß dem ganken gleich  
verderbten / vnd verlornen Menschlichen geschlechte i (als wel-  
ches bald nach seiner heiligen Erschaffung durch anstiftung  
des Teuffels in die Sünde vnd den ewigen Tod gerahen wür-  
de k) auß lauterer gnade vnd erbarmung l / ein heufflein zuvor  
ersehen m / außgewehlet n / in das Buch des Lebens geschriben o /  
zur Kindschafft gegen ihme selbst p / vnd zum ewigen leben ver-  
ordnet hat q / durch Christum Jesum r / welches häufflein er  
auch / nach solchem seinem fürsatz / in der zeit von anfang der  
Welt biß zum ende / durch sein Wort vnd H. Geist zur erkänd-  
nis seines Sohns Jesu Christi kräftiglich beruffet s / mit wah-  
rem Glauben vnd Bekehrung des hertzens begabet t / rechtfer-  
iget u / vnd endlich herrlich machen wirdt x : Den andern hauf-  
fen aber hat er nach seinem gerechten willen nicht versehen /  
noch in das Buch des lebens geschriben z / sondern als vn-  
vreine gefesse zum zorn vnd zu ewiger straffe ihrer sünden ver-  
ordnet aa / derer er sich auch in der zeit nicht erbarmet bb / sondern  
läffet sie in ihrer blindheit vnd sünden stecken / vnd ewig verder-  
ben cc : Auff daß er in den außgewehleten Gefessen der Barm-  
herzigkeit den Reichthumb seiner Gnaden : In den verwerffe-  
nen gefessen des Zorns / die macht seines Zorns erwiese dd /  
vnd



Von der ewigen Vergebung Gottes.

vnd hiedurch zugleich ein Gnediger vnd ein Gerechter Richter der Welt in alle ewigkeit erkennet vnd gepriesen werde ee.

**Zeugnisse der heiligen Schrift / vnd des heiligen Geistes eigene wort / damit er vns die ewige Vergebung vnd Gnadenwahl Gottes selbst geoffenbaret / vnd vns also / vnd nicht anders / davon zu glauben vnd zu reden gelehret hat.**

- a *Psalms. 13. 11.* Des H E R R E N Raht bestehet / vnd seines hertzens gedancken für vnd für. *b Roman. 9. 18.* Er erbarmet sich / welches er wil / vnd verstocket / welche er wil. *Matth. 20. 15.* Habe ich nicht macht zu thun was ich wil mit dem meinen?  
*Isaia 46. 11.* Mein anschlag bestehet / vnd ich thue alles / was mir gefellet. *c Dan. 9. 14.* Der H E R R vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken / die er thut.
- d *Proverb. 9. 21.* Der raht des H E R R E N bleibet stehen. *Sihe auch Isaia 14. vers. 24. 25. 3c. vnd 46. vers. 11. Ezech. 12. 26. Malach. 3. 6. Rom. 11. 29. Heb. 6. 17. Iacob. 1. 17.*
- e *Isa. 6. 3.* Heilig / heilig / heilig ist der Herr Zebaoth. *Psalms. 145. 17.* Der Herr ist gerecht in allen seinen wegen / vnd Heilig in allen seinen wercken. *f Eph. 1. 11.* Er wircket alle ding nach dem Raht seines Willens. *Act. 4. 28.* Suthun was deine Hand vnd dein Raht zuvor bedacht hat / das geschehen solte. *g Roman. 9. 11.* Auff das der fürsatz Gottes bestünde nach der Wahl. *Eph. 1. 11.* Wir seind zuvor verordnet zum Erbtheil / nach dem fürsatz des / der alle ding wircket nach dem Raht seines Willens.
- b *Eph 1. 4.* Wie er vns erwehlet hat durch Christum ehe der Welt grund geleget war.
- v *Eph. 2. 5.* Da wir Tod waren in sünden / hat vns Gott sampt Christo lebendig gemacht *Sihe auch. Rom 9. 21.*
- k *Sihe Gen. cap. 1. 2. 3. 1. 1. 5.* Nicht vmb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hetten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit *Sihe auch Rom. 9. 6. 11. 12. Deut. 7. 6. 7. 8.*
- m *Rom. 8. 29.* Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / etc. *n Matth. 22. 14.* Viel seind beruffen / aber wenig seind außgewehlet. *Ephes 1. 4.* Wie er vns erwehlet hat / durch denselben etc.
- o *Philippens. 4. 30.* Welcher Namen seind in dem Buch des Lebens *Daniel. 12. 1.* Zu derselbigen zeit wirdt dein Volck errettet werden / alle die im Buch geschrieben stehen. *Luca 10. 20.* Freuwet euch aber / daß ewre Namen im Himmel ge-



- schriben seind. *Apocal. 20. 12* Vnd ein ander Buch ward auffgethan/ welches ist des Lebens. *Apocal. 21. 26.* Vnd wirdt nicht hinein gehen irgend ein gemeines/ vnd das da greuel thut vnd lügen; sondern die geschriben seind in dem Buch des Lambs. Sihe auch von dem Buch des Lebens: *Exod. 32. 32. Psal. 69. 29. Psal. 139. 16. Ezech 13. 9. Apoc. 3. 5. vnd 20. 15. p Eph. 1. 5.* Vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch Jesum Christ.
- ¶ *Act. 13. 48.* Vnd wurden gläubig/ wie viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. *r Eph. 1. 5.* Durch Jesum Christ. *s Rom. 8. 30.* Welche er verordnet hat/ die hat er auch beruffen.
- ¶ *Matth. 13. 11* Euch ist gegeben/ daß ihr das geheimnis des Himmelsreichs vernemet. Sihe auch *Matth. 11. 25. Eph. 1. 4.* Daß wir solten seyn heilig/ etc. *Act. 13. 28. Tit. 1. 1. u Rom. 8. 30.* Welche er beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht. *x Rom. 8. 30.* Welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.
- ¶ *Matth. 22. 14.* Wenig seind außgewehlet. *Rom. 11. 7.* Die wahl erlanget es/ die andern seind verstocket. *z Apocal. 20. 15.* So jemand nicht ward erfunden geschriben in dem Buch des Lebens/ der ward geworffen in den fewrigen Psul. *Apocal. 17. 8.* Derer Namen nicht geschriben seind in dem Lebendigen Buch des Lambs/ etc. *aa Rom. 9. 22.* Er hat mit grosser gedult getragen die gefesse des Zorns/ die da zugerichtet seyn zur verdammis. *Matth. 25. 41.* Gehet hin ihr verfluchten in das ewige sewer/ das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln. *Proverb. 16. 4.* Der H E R R machet alles vmb seinet willen/ auch den Gottlosen zum bösen tage. *Iuda 6. 4.* Es seind etliche Menschen neben eyngeschlichen von denen vor zeiten geschriben ist zu solcher straffe.
- Nota.* Eigentlich lautet der Text auff Teutsch also: Die von langes her verschriben oder verbannet seind zu solchem Vrtheil; wie es auch der alte Lateinische Text hat: *Qui olim prescripti sunt in hoc iudicium.* Sihe *2. Pet. 2. 3.* dahin S. Judas gesehen.
- ¶ *Rom. 9. 18.* Er erbarmet sich/ welches er wil/ vnd verstocket/ welchen er wil/ *Psal. 59. 6. Ierem. 13. 14. &c. cc Psal. 81. 13.* Ich habe sie gelassen in ihres hertzen dunckel/ daß sie wandeln nach irem Raht. *Act. 14. 16.* Gott hat in vergangen zeiten alle Heiden wandeln lassen in ihren wegen. *Rom. 1. 6. 24. 26. 28.* Darumb hat sie Gott dahin gegeben in ihrer hertzen gelüste/ in schändliche lüste/ in verkehrten Sinn/ zu thun eitel laster. *dd Rom. 9. 6. 22. 23.* Da Gott wolte zorn erzeigen/ vnd kund thun seine macht/ hat er mit grosser gedult gedult getragen die gefesse des zorns/ die da zugerichtet seind zur verdammis: Auff daß er kundt thete den Reichthumb seiner Herrlichkeit an den gefessen der Barmhertzigkeit/ die er bereitet hat zur Herzigkeit. Item/ *Rom. 9. 17. Exod. 9. 16. Prou. 16. 4. &c.*
- ¶ *Psal. 145. 7* Daß man preise deine grosse Güte/ vnd deine gerechtigkeit rühme. *Psal. 75. 8.* Gott ist Richter/ der diesen nidriget/ vnd vnd jenen erhöhet. v. Daß



V.

Das ein solche Vernehmung Gottes sey/ mag vber so vielfalti- Das ein  
ge klare zeugnüsse der H. Schrift/ vmb so viel weniger in zweyfel solche Ver  
gezogen werden/ weiln Gott selbst ein solche sonderung vnter den sehung  
Menschen jederzeit von anbeginn her gemachet hat / vnd noch Gottes  
machet/ daß er etlicher sich erbarmet/ andere verstocket: etliche er- sey  
leuchtet/ andere verblendet: etliche zur busse beruffet/ andere nicht Rom 9. 11.  
beruffet: etlichen den glauben gibet/ den anderen nicht gibet: Abel loh. 2. 40.  
wird angenommen/ Kain verstoßen Gen. 4. Sem behelt den se- 2. Timot. 2.  
gen/ Cham wird verfluchet Gen. 9. vñ 10. Abraham wird auß Br 25.  
beruffen/ andere werden verlassen: Gen. 12. 1. Israel wird der erbe/  
Ismael außgestossen. Gen. 21. 10. Jacob wird geliebet/ Esau ge-  
hasset Rom. 9. 13. Petrus wird nach dem fall mit gnaden angese-  
hen/ Judas in der verzweyflung gelassen. Matth. 27. Vnd wird  
in summa biß zum Ende also gehen/ wie Christus weissaget: Zwo  
werden auff dem selde sein: Zwo auff einer Mühle mahlen: Zwen  
auff einem bette liegen/ eines wird angenommen/ daß andere ver-  
lassen werden: Matth. 24. 40. Ordnet nu dieses alles Gott also/  
so hat er es gewislich also zuordnen von ewigkeit beschlossen. Den  
Gott seind alle seine werck bewusst von der welt her vnd ist bey ih- Act 15. 18.  
me keine verenderung. Darumb was er ikund thut in der zeit/ daß Iacob. 1. 17.  
hat er zu thun/ vnd also zuthun/ wie er es ikund thut/ von ewigkeit  
her vnwandelbarlich beschlossen: wie der Prophet spricht: Der  
HERR Zebaoth hats beschlossen/ wer wils wehren? Ies. 14. 27.

VI.

So ist derwegen die Vernehmung nicht weniger gewiß / als ge-  
wiß Gott Gott ist/ vnd wer sie verneinet/ straffet nicht allein Lün- De seruo  
gen die ganze H. Schrift: Sondern verneinet Gott selbst. Den arbit. cap.  
wollen wir/ spricht D. Luther/ die weißheit vnd krafft Gotte ne- 143.  
men/ daß er niemand sol von ewigkeit erwehlet haben / So wirdt  
auß Gott nichts anders/ dann ein Götz / oder ein solcher vnbe-  
stendiger Gott/ wie die Heyden vom Glück oder Fortun geredt ha-  
ben/ durch welches alles geschicht ohne gewissen Raht vñ fürsatz/ cc  
darnach es fellet/ vnd einem jeden gerecht. Vnd werdē auch sagen cc  
müssen/ daß die Menschē selig werden/ vnd verdampft werdē ohne cc  
Gottes wissen: nach dem er nicht durch die gewisse erwehlung ge- cc  
scheiden hat die jenigen / so selig vnd verdampft werden/ Sondern cc



» hat nur allen in gemein angebotten seine gelindigkeit / durch wel-  
 » che er sie duldet: vnd seine gute / dadurch er sie steuget vnd straffet /  
 » vnd ihnen heimgestellet / welche wolle selig werden / oder verdampft  
 » werden: Vnd er ist villeicht ins Morenland zur zech gezogen / wie  
 » Homerus vom Iupiter schreibet. Dieses seind D. Luhrs wort.

## VII.

Ursache  
der Wahl  
vnd Ver-  
ordnung  
zum leben.

Ursache / die Gott von ewigkeit bewogen / auß dem verlohrenen  
 menschlichen Geschlechte zuerwehlen / vnd zum ewigen leben zu-  
 verordnen durch Christum / die er erwehlet vnd verordnet hat / ist  
 keine andere in seinem Racht zusuchen / dann die ihn auch ist in  
 der zeit / laut seines geoffenbaretē Worts / beweget / den außersel-  
 teten vnd verordneten den glauben vnd das ewige leben zuschicken.  
 Nämlich / allein daß wolgefallen seines willens / vnd seine vnauß-  
 sprechliche erbarmung vber sie in Christo Jesu ff: vnd mit nichtē  
 ihre zu vorersehene oder gegenwertige heyligkeit vnd wercke gg.  
 Denn sie wahrē alle gleich arg / vñ zu gute wercken vntüchtig hñ /  
 es wirkete dann solche Gott in ihnen / darumb / das er sie versehen  
 vnd verordnet hat ii.

## Zeugnüsse der H. Schrifft.

ff Rom. 9. 18. Er erbannet sich welches er wil. Eph. 1. 5. Er hat vns vers-  
 ordnet zur Kindtschaft gegen ihm selbst durch Jesum Christ / nach  
 dem wolgefallen seines willens. Matth. 11. 26. Ja Vater / denn es  
 ist also wolgefällig gewesen für dir. gg. 1 Joh. 4. 10. Darinnen  
 steht die Liebe Gottes / nicht daß wir Gott geliebet haben / sondern  
 daß er vns geliebet hatt. Job. 15. 6. Ihr habet mich nicht erwehlet /  
 sondern ich habe euch erwehlet. Rom. 9. 11. Nicht auß verdienst der  
 wercke / sondern auß Gnaden des Berufers. Tit. 3. 5. Nicht vmb  
 der wercke willen der gerechtigkeit die wir gethan hatten / sondern  
 nach seiner Barmherzigkeit / machte er vns selig. Siehe auch Eph.  
 1. 4. Deut. 7. 7. hñ Ephes. 2. 3. Wir waren auch kinder des Zorns /  
 von Natur / gleich wie auch die andern. Matt. 7. 18. Ein fauler baum  
 kann nicht gute fruchte bringen. 11. Nicht daß wir tüchtig seind  
 von vns selbst etwas zgedencken als auß vns selbst: Sondern  
 daß wir tüchtig seind / ist von Gott. Siehe auch Eph 1. 4. Rom. 8. 30.

## VIII.

Ursache  
der Wahl  
in gemein  
vnd inson-  
derheit.

Ursache / warum Gott nicht alle erwehlet / oder alle verlassen /  
 sondern etliche: vñ warumb er diese vielmehr als jene: Jacob Pe-  
 trum vnd Paulum vielmehr / als Esau / Judam / Simon den  
 Zauberer / etc. erwehlet. Ist abermal keine andere in seinem Racht  
 zusu-



zufuchen / dann die im wort geoffenbaret ist / warumb er in der zeit nicht alle beruffet oder nicht beruffet: befehret oder nicht befehret / vnd warumb er diese vielmehr als jene / beruffet vnd befehret. Nämlich / daß gnedige vnd gerechte wolgefallen seines willens kk. Vn mit nichten der Menschen zuvorersehene vngleichheit / würdigkeit vnd vnwürdigkeit: als het er zuvor gesehen / daß diese besser vnd frömer in sich sein würden dann jene. Den er sahe alle in gleicher verterbnuß: vnd hette würdigkeit halben keinen erwehlen: vnwürdigkeit halben alle verstoßen sollen ll. Ursache solches wolgefallens vnd willens setzet S. Paulus die erzeugung der barmherzigkeit vñ des zorns Gottes mm Warumb es aber Gott gefallen / also vnd nicht anders / Barmherzigkeit vñ Zorn zuerzeigē / das ist der tieffe vnerforschliche Abgrund der Weisheit Gottes / darüber man anbetten / vnd seuffzen sol mit dem Apostel. *O altitudo nr.* Die Ursache kann verborgen seyn / vngerecht kann sie nicht seyn / spricht *Augustinus oo.*

Zeugnüsse der H. Schrift.

- kk *Matth. 11 25. 26* Ich preise dich Vatter vnd H. E. N. Himmels vnd der Erden / daß du solches den weisen vnd klugen verborgen hast / vnd hast es den vnmündigen geoffenbaret. Ja Vatter / denn es ist also wolgefällig gewesen für dir. *Siehe auch Eph. 1. 6. 5 9.*
- ll *Rom 9 1.* Ehe die Kinder geboren waren / vnd weder gutes noch böses gethan hatten / auff daß der fürsatz Gottes bestünde nach der Wahl. *cc Rom. 9. 22.* Da Gott wol e zorn erzeigen / vnd kundt thun seine Macht / hat er mit grosser gedult getragen die Gefesse des Zorns / die da zugerichtet seind zur verdammis: Auff daß er kundt thete den Reichthumb seiner Herzigkeit an den gefessen der Barmherzigkeit / die er bereitet hat zur Herzigkeit. *Siehe auch Ibid. 6. 17. Prov. 16. 4 nn Rom. 11. 33* O welch eine Tieffe des Reichthums / beyde der weißheit vnd erkantnis Gottes. Wie gar vnbegreiflich seind seine Gerichte / vnd vnerforschlich seind seine Wege. *oo August ad Paul epist. 59. Cur alii a. praedestinationem pertineant, alii non p. rtineant: occulta caus. est potest, insusta esse non potest.* Das ist / Warumb etliche versehen seyn die andere nicht / kan die Ursache wol verborgen seyn / vngerecht kan sie nicht seyn.

IX.

Ursache aber / warumb Gott die nicht erwehlete / als vnfaubere gefesse / zum zorn vñ straffe der verdammis verordnet hat oo / ist ebenmäßig keine andere / dann darumb er sie auch jetzt vnd inwigkeit (laut seines Gesetzes vnd Euangelions) straffer vnd ver-

Ursach  
der Ver  
ordnung  
zur straffe.



dammet. Nämlich/in Gott/ sein gerechter zorn wieder die Sünde pp: in den verstorbenen ihre sünde/ bößheit vñnd vnglaube qq. Dann wie Gott/ vermög seiner gerechtigkeit niemands straffet/ ohne allein vmb der sünde willen rr: Also hat er niemads zur straffe verordnet/ ohne allein vmb der sünde willen.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

- oo *Prou 16.4.* Gott machet alles vmb sein selbs willen/ Auch der gottlosen zum bösen tage. *Sihe auch Rom. 9. 22. Matth. 25. 41. Iuda 6. 4.*  
 pp *Psal 90 7.* Das machet dein Zorn/ daß wir so vergehen/ etc. *Psal 2. 6.* Du bist feind allen vbelthätern. qq *Eph. 5. 6.* Vmb dieser willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens.  
 rr *Ezech. 18. 4.* Welche Seel sündiget/ die sol sterben.

X.

Gottes  
vergebung  
ist gnedig  
vñnd ge-  
recht.

Ist derhalben in Gottes Vergebung nichts vngerechts/ sondern lauter gnade vñnd gerechtigkeit. Denn auß gnaden schencket er die schuld den Außerwehlten/ von denen er sie wol fodern künfte: vñnd nach gerechtigkeit fodert er sie von den verstorbenen / denen er sie zu schenckē nicht war verbundē ss. Ja gerecht were er (spricht *Augustinus*) wenn er gleich beyde straffete rr. Denn er findet beyde in gleicher verderbnuß. Darumb weder die/ so verdammet werdē/ vrsach haben zu klagen / als hetten sie die straffe nicht verdienet: noch die/ so gerecht gemacht werden/ mit warheit sich könnē rühmen/ als hetten sie die gnade verdienet uu.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

- ss *Matth 20. 6. 13. 15.* Mein freund/ ich thue dir nicht vnrecht/ etc. Oder habe ich nicht macht zuthun was ich wil / mit dem meinen? *Rom. 11. 35.* Wer hat ihm etwas zuvor gegeben / daß ihm werd wider vergolten? rr *August. de bono Perseu. cap. 8.* Cum iustus esset, etiamsi vtrumque puniret: qui liberatur, habet vnde gratias agat: qui damnatur, non habet quod reprehendas. uu *Ambrosius lib. 2. cap. 1 de Voc gent.* Nec damnati iusta querimonia, nec iustificati verax est arrogantiā: si vel ille dicat, non meruisse se pœnam: vel iste asserat: meruisse se gratiam.

Wirkung  
der Ver-  
gebung.  
Luther in  
der Vor-  
rede vber  
die Epist.  
an die Rö-  
mer.

XI.

Auß der Vergebung Gottes/ spricht D. Luther/ fleußet es vrsprünglich her/ wer gläuben oder nicht gläuben solle: von Sündē loß oder nicht loß werden kan. Denn in den verordneten zum lebē wirket sie beruff/ buße/ gläuben/ gerechtigkeit / trost vñnd herzlich-  
 feit



leit xx: In den verordneten zur verdammniß wircket sie nicht / sondern findet Sünde / vnglauben / vngerechtigkeit / verzweyfelung vnd schmach: sie wircket aber in vielen gerechte verstockung yy, in allen ewige verlassung / vnd verstockung von Gottes angesicht zz.

Zeugnisse der H. Schrift.

xx Rom. 8. v. 29. 30. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / beruffen / gerecht gemacht / herrlich gemacht Act. 13. 48. Vnd es würden gläubig / wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. yy Rom 9. 18. Er verstocket welchen er wil. Rom. 11. 7. Die wahl erlanget es / die andern seind verstockt / wie geschriben stehet: Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist / Augen daß sie nicht sehen / vnd ohren daß sie nicht hören. zz Ierem. 16. 5. Ich habe meinen frieden von diesem Volck weggenommen / spricht der Herr sampt meiner gnade vnd barmherzigkeit / etc. Matth. 23. 38. Siehet ewer Haus sol euch wüste gelassen werden. Matth. 25. 41. Gehet hin von mir / ihr verfluchten / in das ewige Feuer / das bereit ist dem Teuffel / vnd seinen Engeln.

XII.

Welche nu Gott in Christo zum leben verordnet hat / die beruffet er auch gewiß vnd unwandelbar zum glauben / machet sie gerecht / vnd herzlich a. Darumb ist es vnmöglich / daß die außgewählten solten verlohren / vnd auß dem buch des lebens getilget werden b. Den wird einer auß ihnen (spricht Augustinus) verlohren / so wird Gott betrogen. Es wird aber keiner auß ihnen verlohren / den Gott wird nicht betrogen. Vnd wird einer auß ihnen verlohren / so wird Gott durch Menschliche bößheit überwunden. Es wird aber keiner auß ihnen verlohren / den Gott wird durch kein ding überwunden. Die andern / so von Gott verlassen / vnd ihnen selbst gelassen werden / verderben auch gewiß vnd unwandelbarlich. Dann ein fauler Baum kann nicht gute fruchte bringen. Matth. 7. 18.

Gottes  
versehen  
ist unwan-  
delbar.

“ De cora  
“ rept. &  
“ grat.  
“ cap. 7o

Zeugnisse der H. Schrift /

xx Rom 8. v. 7. 29. 30. Welche er zuvor versehē hatt / die hatt er auch beruffen / gerecht gemacht / herrlich gemacht. b Matth. 24. 24. Wenn es möglich were / würden auch die außgewählten in irthumb verführet. Ioh. 10. 28 Ich gebe meinen Schaaffen das ewige leben / vnd niemand wirdt sie mir auß meiner hand reißen. Apoc. 3. 5. Wer überwindet / der sol mit weissen kleidern angelegt werden / Vnd ich werde seinen Namen nicht außtilgen auß dem Buch des Lebens.





In Psal. 68.  
29.

Den Heuchlern zwar vnd Feinden dreyet die Schrift e sie sollen getilget werden auß dem Buch der lebendigen: Nicht das sie darinne geschrieben seyen (denn es stehet dabey: Das sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden) Sondern dieweil sie den schein/vnd den rühm haben/als weren sie geschrieben. Denn wir sollen dies (spricht *Augustinus*) nicht also verstehen / als wann Gott jemand in das Buch des Lebens einschreibe/vnd lesehe ihn wiederumb auß. Hat ein Mensch gesagt: Was ich geschrieben habe/das habe ich geschrieben/von dem Titul/der geschriebē war: Ein König der Juden: solte dann Gott jemand schreiben/vnd außleschen?

### Zeugnüsse der H. Schrift.

e Psal. 69. 29. Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen / das sie mit den Gerechten nicht eyngeschrieben werden.

### XIV.

Der auß-  
erwehltē  
ist ein ge-  
wisse vnd  
geringe  
anzahl.

Das ein gewisse anzahl sey der Außerwehltē d/vnd das weniger seind der Außerwehltē/dann der verworffenen: zeiget klar die H. Schrift e/vnd lasset vns leider die tägliche erfahrung daran nicht zweifeln f.

### Zeugnüsse der H. Schrift.

d Ioh. 12. 18 Ich weiß welche ich erwehlet habe. 2 Tim 2. 19. Der feste grund Gottes bestehet/vnd hat diesen Siegel: Gott kennet die seinen.

e Matth. 2. 14 Viel seind beruffen aber wenig seind außerwehlet.

f Matth. 7. 13 Die Pfort ist weit/vnd der weg ist breit / der zur verdammis abführet/vnd ihr seind viel die darauff wandeln.

### XV.

Woher  
von vnse-  
rer vñ an-  
derer Ver-  
gebung vñ  
Wahl zu  
urtheilen  
sey.  
Vorrede  
über die  
Ep. an die  
Römer

Vnsere Vergebung vnd Wahl zu erforschen / dürffen wir nicht in den geheimen Rath Gottes steigen: den solche fürwitzige erforscher der Maiestat/spricht D. Luther / die von oben anheben/ den abgrund Göttlicher Vergebung zu erforschen/stürckē sich selbs/ das sie entweder verzagen/oder sich in die freye schanze schlagen: Sondern sollen ansehen vnsern beruff g/vns selbs versuchen / ob wir im glauben seyen/vnd vns selbs prüfen / ob Jesus Christus in vns wohne h. Denn dieses seind gewisse vnd eigentliche fruchte der ewigen gnadenwahl/vnd eigene gaben der Außerwehltē: als/krefftiger beruff durchs Euangelium zur busse i/wahrer glau- be an Christum k/newer gehorsam l/ friede mit Gott m/ zeugniß  
des



des Geistes Gottes im Herzen von unserer Kindschafft n. Prüfen wir diese in uns oder in andern / so haben wir kundschafft unserer vnd anderer erwehlung. Vnd zwar vō unserer erwehlung vrtheilen wir canone fidei / nach erforderung des glaubens / der nimmer betrogen wird / noch fehlet: Aber von anderer / canone charitatis, nach erforderung Christlicher liebe / die etwa betrogen wird vnd fehlet / wie D. Luther davon schreibet o.

**Zeugnüsse der H. Schrift.**

2. 1. Cor. 1. 26. Sehet an / lieben brüder / ewren beruff. h. 2. Cor. 13. 5. Versuchet euch selbs / ob ihr im Glauben seht. Prüfet euch selbs / Oder erkennet jr euch selbs nit / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn / daß jr vntüchtig seht. i. Rom. 8. 10. Welche er verordnet hat / die hat er auch beruffen. 1. Theff. 1. 6. 4. 5. Lieben brüder / wie wissen / daß ihr außgewehlet seht. Denn vnser Euangelium ist bey euch gewesen nicht allein im Wort / sondern beide in der krafft vnd i. dem H. Geiste / vnd in grosser gewißheit. k. Tit. 1. 7. Ein 2. poste nach dem Glauben der außgewehleten Gottes. 2. Theff. 2. 2. Der Glaube ist nicht jedermans ding. Act 13. 43. Vnd es wurden gläubig / wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.

1. Eph. 1. 4. Er hat uns erwehlet / daß wir solten seyn heilig vnd vnsträfflich in der liebe für ihme. 1. Petr. 1. 2. Den außgewehleten frembdlingen auß der verheißung Gottes durch die Heiligung des Geistes zu dem gehorsam / etc. 2. Petr. 1. 10. Darumb lieben Brüder / thut desto mehr fleiß ewren Beruff vnd erwehlung fest zu machen durch gute werck. m. Rom. 5. 1. Nach dem wir gerecht worden seind durch den Glauben / haben wir friede mit Gott. n. Rom 8. 6. 14. 16. Welche der Geist Gottes treibet / die seind Kinder Gottes / etc. Derselbige Geist gibt zeugnis vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes seind. o. Lu. her. de Seruo arbit cap 61. Ich wil sie wol für Heiligen halten vnd achten / vnd auch die Kirche nennen / ja auß \* Canone erforderung Christlicher Liebe / nicht auß dem Glauben. Denn charitatis das ist die Liebe / daß ich mich des besten zu jederman verseye. non cano. Den die Liebe gedencet nichts arges / glaubet alles / etc. 1. Cor. 13. 7. ne fides. Daß ich mich alles guten zu dem Nächsten vermute. So nennet nu wol die Liebe einen jeden / der da getaufft ist / heilig / vnd ist nicht grosse gefahr / wenn sie gleich irret. Denn die Liebe würde offte betrogen / vnd ist ihre art / daß sie jedermans Dienerin / vnd eine bereitete Magd sey / vnd sich der bösen vnd guten / danckbar vnd vndanckbar / gläubigen vnd vngläubigen / genießeu lasse / wenn sie ihrer schon mißbrauchen. Der Glaube aber helt niemand für gewiß für heilig / er habe denn dazu ein Gottes vrtheil vnd Wort. Dem der Glaube muß auff ein gewiß ding bauen / vnd kan nicht vngewiß seyn. Derhalben wiewol wir uns alle vnter einander für heilig



sollen achten auß der Liebe / so sol man doch niemand für gewiß  
Heilig halten / als sey es ein Articul des Glaubens.

## XVI.

Nutz diser  
Lehr von  
der Gött-  
lichen ver-  
gebung.  
1  
Gottes  
ehre.

Diese Lehr von der Vergebung Gottes ist hoch vonnöten / daß  
sie in der Kirchen erhalten werde / umb der ehre Gottes / vnd umb  
vnser trosts willen / damit nemlich für eins / aller rhum vnser.  
Glaubens / rechtfertigung / vnd ewigen heils / nicht vns vnd vn-  
serm freyen willen / tugend oder kräften / sondern alleine G<sup>o</sup>tte  
vnd seiner ewigen gnedigen erbarmung zugeschrieben werde. Denn  
es ist vnmöglich / daß die Lehr von der rechtfertigung des glaubens  
recht verstanden vnd erhalten werden möge / wo nicht zugleich die  
Lehr von der göttlichen Vergebung vnd Gnadenwahl recht ver-  
standen / vnd in den Euangelischen Kirchen vnruckt bleibet / dz  
nemlich nicht nur die seligkeit vnd die rechtfertigung des glaubens /  
sondern auch der Glaube selbst ein lauter gnadengeschenck Got-  
tes / vnd ein effect der Vergebung sey / darinnen Gott vns / da wir  
nicht besser waren noch sein würden / dann andere / anderen auß  
erbarmung hat fürgezogen p. Sonsten da der glaube zum theil o-  
der ganz von vns selbst herkommen solte: müste die rechtfertigung  
des glaubens ohne werck alsbald vber ein hauffen fallen. Vnd  
dieses ist die rechte Schul der Christlichen Demut / auß daß sich  
klein fleisch wieder Gott rühme q. Fürs ander / damit wir gewiß  
seyen / gleich wie der Glaube vnd die Seligkeit nicht auß vns ist /  
also stehe sie auch nicht auß vnsern kräften / sondern habe ihren  
grund in der ewigen vnwandelbaren Vergebung Gottes / vnd sey  
hierumb nicht vngewiß / sondern ganz gewiß vnd vnwandelbar /  
es fechte der Teuffel dawieder wie er wölle r: Welches auch D.

2  
Vnserer  
Christli-  
cher besten  
diger trost.

In der  
Vorrede  
vber die  
Römer.

Luther mit diesen worten schreibet: Die Lehre von der Vergebung  
ist außs aller höchste noht. Denn wir seind so schwach vnd vnge-  
wiß / das wen es bey vns stunde / würde freylich kein Mensch selig.  
Der Teuffel würde sie gewißlich alle vberwältigē. Aber nun Gott  
gewiß ist / daß im seine Vergebung nicht fehlet / noch jemand im  
wehren kann / haben wir noch hoffnung wieder die sünde.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

- p Eph. 2. 6. 1. 3. Wir waren tod in vbertrettung vnd sünde: vnd waren  
auch Kinder des zorns von Natur / gleich wie auch die andern.  
1. Cor. 4. 7. Wer hat dich fürgezogen? Was hastu aber daß du nicht  
entpfangen hast? So du es aber entpfangē hast / was rühmest du dich  
denn /



den / als der es nicht empfangen hette? *9* 1. Cor. 1. 29. Auff daß sich kein fleisch für ihm rühme. Siehe auch 1. Cor. 4. 7. vnd Rom 3. 19. *10* Ioh. 10. 28. Ich gebe meinen Schaaffen das ewige leben / vnd niemand wirdt sie mir auß meinen händen reißen / *11* 26. Siehe auch *12* Matth. 14. 24. Luc. 22. 32. 2. Tim. 2. 19. 1. Pet. 5. 4. 5.

XVII.

Dagegen verwerffen wir folgende vnd dergleichen als dem Verworffenen Christlichen Glauben vnd Trost vngemässe / hochscheidliche / lästerliche / vnd ihnen selbst wiederwertige Pelagianische Opinione vnd reden.

1. Daß keine ewige Versehung Gottes sey.
2. Daß alle Menschen erwehlet seyen / vnd dazu erst nach dem fall Adams / wie ein feind dieser Lehr geschrieben. *Thesi. 1001.*
3. Daß S. Paulus *Ephes. 1. 4.* lehre: Gott habe alle Menschen in Christo erwehlet / ehe der welt grund geleget war: wie eben derselbe / dem Text vnd ihme selbst zuwieder schreibet. *Thesi. 111.*
4. Daß kein Special oder sonderbare Erwehlung sey / so viel Gott anlanget / sondern allein / so viel die Menschen anlanget / welche die allgemeine gnad annehmē / das ist so viel / Nicht Gott / sondern wir Menschen selbst erwehlen vns *Thesi. 735.*
5. Daß etliche für den andern auß(er)wehlet heißen nur propter euentum (wegen des vnbeschaffenen außgangs) dieweil sie sich besser / den andere in die sache schicken: gleich wie man pur geleitert Golt nennet / auß(er)wehlet Golt: vnd schön wetter / auß(er)wehlet wetter.
6. Daß Gott vngerecht / grausam / Tyrannisch / schadenfro / neidisch / ein vrsacher der Sünden vnd des Menschlichen verderbē were / wann er etliche erwehlet / andere nicht erwehlet hette.
7. Daß vnser glaube die vrsache / vñ nicht ein effect oder fruchte sey vnserer erwehlung: Das heißet so viel / Gott habe vns erwehlet vmb vnser glaubens willen.
8. Daß die Versehung wandelbar sey / viel Auß(er)wehlte verlohren / vnd die Schaffe Christi auß seinen henden gerissen werden.
9. Daß bey Gott keine gewisse anzahl sey der Auß(er)wehlten.
10. Daß die Lehr von der Versehung entweder Ruchlosigkeit / oder Verzweifelung bringe / vnd derhalben nicht solle gelehret werden.



## Der sechste Articul

Vom Glauben/vnd von der Perseuerantia Sancto-  
rum/ oder Beharrung der Heyligen im Glauben.

## I.

Der glaub  
be ist ein  
sonderba  
re gabe  
Gottes  
der auß  
erwehltē  
eigen.

Wir glauben/das der Glaube an Christum sey ein gabe Got-  
tes a. Vnd nicht ein gemeine gabe/wie speiß/tranck/gute lufft/ge-  
sundheit /rc. die allen Menschen zugleich wiederfahre b/ Son-  
dern ein besondere gabe/ein frucht der ewigen Versehung Got-  
tes c/vnd derwegen der Außerwehltē eigen d: so wol den anfang/  
als das zunemen belangend e: Wie von dem alten Lehrer *Ambrosio*  
recht gesaget ist. *Deus initiorum fidei incrementiq; largitor*  
*est*/das ist: Gott gibt vnd wirckt beyde den anfang vnd das zu-  
nemen des Glaubens f. Vnd D. Luther schreibet in mehr ermel-  
ter Vorrede vber die Römer. Auß der ewigen Versehung Gottes  
fließt es vrsprünglich her/ wer glauben oder nit glauben soll/von  
Sünden loß oder nicht loß werden kann/damit es je gar auß vn-  
sern händen genommen / vnd allein in Gottes hand gestellet sey/  
das wir from werden.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

a *Ioh. 6. 29.* Das ist Gottes werck/ das ihr an den glaubet/den er ge-  
sandt hat. *Gal. 5. 25* Die frucht des Geistes ist Glaube/etc. Siehe  
auch *Ephes. 2. 8.* *Phil. 1. 29.* b *2. Theff. 3. 2.* Der Glaube ist nicht je-  
dermans ding. c *Act. 15. 48.* Vn es wurden gläubig wie vil ihrer  
zum ewigen leben verordnet waren. d *Tit. 1. 1.* Nach dem glau-  
ben der außserwehltē Gottes. e *Phil 2 13.* Gott ist's/der in euch  
wircket/ das wöllen vnd das vollbringen/nach seinem wolgefallen.  
*Phil 1. 6.* Der in euch angefangen hat das gute werck / der wird's  
auch vollführen bis an den tag Jesu Christi. f *Ambros. de Vo-*  
*cat. omn. gent. lib. 2. cap. 1.*

## II.

Die behar  
rung im  
Glauben  
ist auch ein  
besondere  
gabe Got-  
tes.

Eben ein solche gabe Gottes/die allein vnd allen Außerweh-  
leten gewißlich gegeben wird/ist auch die *Perseuerantia* oder Be-  
harrung im glauben bis ans ende/ohne welche niemand's kann se-  
lig werden/wie geschrieben stehet: Wer beharret bis ans ende / der  
wird selig. *Matth. 24. 13.*

## III. Denn



III.

Den Gott hat sie ihnen verheissen/da er spricht durch dē Pro-  
pheten: Ich wil meine furcht in ihr herz geben / daß sie von mir *Jerem. 32.*  
nicht weichen sollen: Über welche wort Augustinus schreibet: 40.  
Quod quid est aliud, quam talis ac tantus erit timor meus,  
quem dabo in cor eorum, vt mihi P E R S E V E R A N T E R ad-  
hæreant? daß ist/ Was heist das anders/den meine furcht/die ich  
in ihr herz geben werde/ sol so groß vnd also beschaffen seyn / daß  
sie mir beharrlich anhangen werden?

IV.

So bitten vnd seuffzen sie auch vmb solche gnade täglich/vnd  
ohne vnterlaß / so oft sie sprechen: H E R R führe vns nicht in  
versuchung/rc. Darumb wird sie ihnen ungezweifelt von Gott ge-  
geben. Denn ihre gebet vnd seuffzen werden erhöret/nach der ver-  
heissung Christi. Ioh. 16. 23.

V.

Sie bitten aber vnd empfangen von Gott nicht allein diese *Gänzli-*  
gnad/daß sie am ende ihres lebens den glauben habē/sonder auch/ *che vnd*  
daß sie ihn für vnd für biß ans end behalten / vnd darin beharren *endliche*  
mögen / welches in den schulen Perseuerantia finalis & totalis/ *beharrig.*  
das ist: Die endliche vnd die gänzliche Beharrung genehet wirt.

VI.

Den ob wol nicht ohn/ daß sie mehrmahls mit beschwerlichen *Wie die*  
fällen Gott ihren Vatter erzürnen/den H. Geist betrüben/ihr ge- *Heiligen*  
wissen beflecken/den glauben schwächen / vnd so viel an ihnen ist/ *sündigen.*  
trewlos werden: wie die exempel Davids vnd Petri bezeugen; so  
geraten sie jedoch in ihren sünden nimmermehr dahin/daß sie Gott  
hassen/seine feind werden/vnd ihm zu trutz sündigen wollen/son-  
dern sündigen entweder auß vnwissenheit / oder auß blödigkeit  
des fleisches/nicht ganz/sonder nach dem fleisch/so fern sie nicht  
wiedergeboren/vnd vom H. Geist nicht immer regiert werdē/ auch  
nicht von ganzem herzen / sonder mit einem widersprechen des  
gewissens vnd Geistes: vnd verlihren demnach auch nimmermehr  
gänzlich den geist der Kindschafft/ vnd die Liebe Gottes/ vnd die  
ernewerung: Den der same Gottes bleibet in ihnen g; ob wol die  
würckliche krafft/vnd die empfindung solcher gaben sich eine zeit-  
lang in ihnen verleuret; vnd sich nicht erzeiget / sondern vnter der



Schwachheit des fleisches / gleich als ein fernerlein vnter der äschern eingetrochen / oder die Sonn hinter dicken Wolcken verborgen bleibet / biß sie Gott durch die busse wiederum herfür bringet / welches gewißlich geschicht für ihrem ende / damit sie nicht verderben: vnd hierumb fallen sie auch nimmer gänzlich auß Gottes huldt vnd liebe / sonder Gott zürnet also vber ihre sünd / daß er sie doch  
 » (als seine kinder) nicht hasse / vnd züchtiget sie also / daß er sie doch  
 » nicht gar verstoffe h: Wie den ein Vatter sein kind / wenn es sündiget / nicht bald darumb gar zum hause hinauß stoffet / oder ent-  
 » erbet / noch auch daß Väterlich herß gegen ime gar ableget / ob er  
 » es wol ernstlich bedrawet vnd straffet.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

2. 1. Ioh 3. Ver. 9. Wer auß Gott geboren ist / der thut nicht sünde / den sein same bleibet in ihme / vnd kan nicht sündigen / denn er ist von Gott geboren. h. Psalm. 37. v. 24. Fellet der gerechte / so wirdt er nicht wegwerffen / denn der Herr erhelt ihn bey der hand. 2. Samuel. 7. v. 14. Ich wil sein Vatter sein / vñ er sol mein Sohn seyn / wañ er eine misserhat thut / wil ich ihn mit Menschen ruten / vnd mit Menschenkindern schlägen straffē; aber meine barmherzigkeit sol nicht von im gewendet werden.

## VII.

Trost der  
Heiligen  
in ihren  
fällen.

Mit diesem trost hat sich David auffgerichtet in seinē schweren fall / Psal. 51. v. 13. Verwirff mich nicht von deinem Angesichte / vnd nim deinem H. Geist nicht von mir. Psal. 37. v. 24. Fellet der gerechte / so wird er doch nicht hinweg geworffen / den der Herr erhelt ihn bey der hand.

## VIII.

Gründ des  
Trostes.

So ist nu dieses daß haubtstück alles trosts / den die heiligen im streit ihres gewissens haben / daß sie wissen / sie glauben / vnd werdē fürbas auch durch Gottes gnade glauben: Vnd ihr glaube könne nimmer gänzlich auffhöre / dieweil si auß dem Euāgelio wissen: daß er auß die ewige vnwandelbahre gnadenwahl Gottes i / desgleichen auß die vberschwengliche krafft des verdiensts Christi / vnd seiner fürbit gegründet sey k.

## Zeugnüsse der H. Schrift.

• Eph 1 v. 4. Er hat vns erwehlet durch Christum / ehe der Welt grund gelegt war. Rom. 8. v. 30. Welche er hat verordnet / die hat er auch beruffen / gerecht / vnd heilig gemacht. 2. Tim. 2. v. 19. Der feste grund Gottes



Gottes bestehet/ vnd hat diesen siegel Gott kennet die seinen.

⚡ *Roman. 5. Ver. 33.* Wer wil die außserwehltten Gottes beschuldigen/ Gott ist hie/ der da gerecht machet. Wer wil sie verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja viel mehr/ der auch aufferweckt ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt vns/etc. *Ioh. 16. v. 15.* Ich bitte/das du sie bewarest für dem vbel. *Luc. 22. v. 33.* Simon Simon/ si he der Satan hat ewer begehrt/ das er euch möchte sich/ ten/wie den weizen. Ich aber hab für dich gebetten/ das dein glaub nicht anffhöre.

IX.

Zu diesem grund kommen ferners auch andere außstruckliche Zeugnisse der H. Schrift/ die vns vnser seligkeit/ vnd hierumb auch vnser beharrung im glauben an Christum fest vnd gewiß machen: als: das die Außserwehltten nicht können in irthumb verführet werde l, das die Schaffe Christi niemands kan auß seinen Händen reißen m/ das die gläubigen nichts kan scheiden von der liebe Gottes/die in Christo Jesu ist n/ das Gottes gaben vnd be- ruff sich nicht lassen enderen o; das wir auß Gottes macht durch den glauben bewahret werden zur seligkeit/ als zu einem vnvergē- glichen/ vnd vnbesleckten/ vnd vnverwelcklichem erbe p; das Gott getrewe ist/ der vns nicht lasset versuchet werden vber vnser ver- mögen/ sondern machet/ das die versuchung so ein ende gewinne/ das wirs können ertragen q.

Mehr gründe solches Trosts von der beharrung im Glauben/ auß heiliger Schrift.

Zeugnisse der H. Schrift.

l *Matth 24. Ver. 24.* m *Ioh. 20. v. 38.* n *Rom. 8. v. 39.*  
 o *Rom. 11. Ver. 29.* p *1. Petr. 1. Ver. 4.* q *1. Cor. 10. Ver. 13.*

X.

Welche aber an ihrer beharrung im glauben bis ans end zweif- felen/die zweifeln am letzten Articul des Christlichen glaubens/ vnd glauben kein ewiges leben/ ja haben weder glauben noch hof- nung. Dann weder glaube noch hoffnung kan bey solchem zwei- fel stehen: Sintemal der glaub ist ein gewisses vertrauen auff die gegenwertige vnd zukünfftige immerwehrende barmherzigkeit Gottes: Die hoffnung aber ist ein gewisse zuversicht vnd erwar- tung des ewigen heils vnd lebens/ die nicht zu schanden machet. *Rom. 5. v. 5.* Die zweifelung aber ist deren keines/ vnd machet zu schanden. *Jacob. 1. ver. 6.*

Zweifeln der beharrung im glauben/ heißt den glauben verleugne.

Diese Lehr machet nit fleischliche sondern geistliche sicherheit.

XI.

Diese Lehr bringet zwar sicherheit/ aber nicht des fleisches/ son-





der deß geistes r/ Den neben dem / daß die heiligen ihres glaubens vnd der beharrung darinnen / vnd ihrer seligkeit gewiß seind: so haben vnd behalten sie für vnd für ein ernstliche fürsatz / sich für sünden zu hüten: Vnd / da sie auß schwachheit fallen / durch die busse widerumb auffzustehen s; Welches alles Gott also nach seiner ewigen Versehen vnwandelbarlich / laut seines worts / in ihnen wircket / vnd enkeucht ihnen nimmermehr seine gnade gänglich / damit sie nicht verderben r.

Zeugnüsse der H. Schrift.

Rom. 8. v. 38. Dann ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engeln noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder hohes / noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Jesu Christo ist vnserm H E R R N. i. Ioh. 5. v. 10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes / der hat solches zeugnis bey ihm. 2. Tim. 1. v. 12. Ich weiß an welchen ich glaube / vnd bin gewiß / daß er kan mir meine beilage bewahren biß an jenen tag. 5 Rom. 7. v. 15. Denn ich weiß nit was ich thue: Denn ich thue nicht / was ich wil / sonder das ich hasse / das thue ich / etc. Wollen hab ich wol / aber vollbringen das gute / sind ich nicht / etc. Ich hab lust an Gottes gesetz nach dem inwendigen Menschen. 1 Eph. 1. v. 11. Wir seind zuvor zum Erbtheil verordnet / nach dem fürsatz deß / der alle ding wircket nach dem Raht seines Willens. 2. Sam. 7. v. 14. Psal. 89 v. 30. Aber meine barmherzigkeit sol nicht von jm entwendet werden.

XII.

Verworfenne Pelagianische Gegenlehr.

Dagegen verwerffen wir alle Pelagianische Gegenlehr.

- 1 Daß der Glaube ist vnd im stand der gnaden ein natürlich ding sey / vnd stehe in deß Menschen freyten: sey wol eine gabe Gottes / aber allen gemein / Wie Gott die Sonne allen bösen vnd frommen zugleich scheinen lesset.
- 2 Daß der Glaub zwar von Gott sey / so viel das zunemen / aber nicht so viel den anfang belanget.
- 3 Es sey vnser werck / daß wir glauben; Allein müssen wir vns Gott helffen lassen.
- 4 Daß niemand könne wissen / ob er im glauben werde biß ans ende verharren.
- 5 Daß die gewißheit der gaben Gottes / davon wir auß dem Apostel Rom. II. ver. 29. reden vnd lehren / lauter nichts vnd erdicht sey / wie einer geschrieben hat.

6 Daß



6 Daß die Außgewählten Heiligen / so oft sie ein Todssünde (wie sie es nennen) begehen/allerdings vnd gänzlich auß der gnaden fallen:allerdings vnd gänzlich den H. Geist verlohren: allerdings vnd gänzlich vom glauben abfallen:vnd darumb ihrer viel ewig verlohren werden.

## Der siebend Articul

### Von dem H. Kirchendienst.

#### I.

Der Kirchendienst im Newen Testament ist ein Ampt / die gemeine Gottes öffentlich zu lehren vnd zu regieren mit vnd nach der Lehr der H. Propheten vnd Apostel/ zum heil der Außgewählten/von Christo selbst eingesetzt a.

Was der Kirchen dienst sey.

#### Zeugnüsse der H. Schrift.

a *Matth. 28. v. 19.* Gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im Namen Gottes des Vatters vnd des Sohns/ vñ des H. Geists. *Marc. 16 v. 16.* Prediget das Euangelium allen Creaturen/ wer da glaubt vnd getaufft wirdt/der wirdt selig: Wer aber nicht glaubet der wirdt verdampft. *Sihe auch Ephes. 2. 20. Eph 4. 12.*

#### II.

Vnd ist ein krefftiges werckzeug des H. Geistes/ dadurch er den glauben vnd die bekehrung in den herzen der Außgewählten anzündet vnd bestetiget b.

Krafft des Kirchendienst

#### Zeugnüsse der H. Schrift.

b *Rom. 1. v. 16.* Das Euangelium ist ein krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben. *Rom 10. v. 17.* So kompt nun der Glaube auß der Predig. Das Predigen aber durch das Wort Gottes. *Sihe auch Act. 10. 44 vnd 16. 14. 2. Tim. 3. v. 16. 17.*

#### III.

Doch ist die innerliche krafft vnd wirkung / dadurch wir geheiligt werden/nicht der diener: ist auch nicht in ihrem eusserlichen wort vnd handlung eingeschlossen / oder daran gebunden: sondern ist des H. Geistes c. Die prediger aber seind diener des eusserlichen Ampts/dadurch der H. Geist die gemüter vnd herzen der Außgewählten beweget/wenn vnd wie es ihm gefelt e/nicht daß

Was der H. Geist: vnd was die Diener im Kirchendienst wirken.



er anders nicht könne/sonder weil es der Göttlichen weißheit also gefallen hat/durch die Thorechte predig des Creuzes selig zu machen die/so daran glauben f.

## Zeugnüsse der H. Schrifft.

*e* Ies. 43. v. 25. Ich ich tilge deine vbertrettung. Ioh. 3. v. 8. Der Wind bläset wo er wil/vñ du hörest sein praussen wol/ Aber du weißt nicht/ von wannen er kompt/vnd wo hin er fehret; also ist ein jeglicher der auß dem Geist geboren ist. 1. Cor. 12. v. 12. Disz aber alles wircket derselbige einige Geist/vund theilet einem jeglichen seines zu nach dem er wil. d. Math 3. v. 11. Ich täuffe euch mit Wasser zur busse/der aber nach mir kompt/ist stercker den ich/etc. der wirdt euch mit dem H. Geist vund mit feur Tauffen. Ioh. 1. v. 23. 33. Ich bin eine stim eines ruffers in der wüsten/etc. aber der mich sandte zu tauffen mit wasser derselbige ist/s/ der mit dem H. Geist teuffet. 1. Cor. 3. v. 5. 6. 7. Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo? Diener seind sie/durch welche ihr seyt gläubig worden/vund dasselbige/wie der HERR einem jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflanzet; Apollo hat begossen/aber Gott hat das gedeihen gegeben. So ist nu weder der der da pflanzet/noch der da beegussset/etwas/sondern Gott/der das gedeihen gibt. *e* Ioh. 3. v. 8. 1. Cor. 12. v. 11. *et supra.*  
*f* 1. Cor. 1. v. 21. Denn dieweil die Welt durch ire weißheit Gott in seiner weißheit nicht erkante/gesiel es Gott wol/durch die thörichte predig selig zu machen die so daran glauben.

## IV.

Verworfenne Gegensehr.

- Diese Gegensehr aber verwerffen wir.
- 1 Dasz Gott ohne mittel den glauben vund die bekehrung vns eingiesse.
  - 2 Das dasz Predigampt ein todter Buchstab sey/vnd eine übung allein des eusserlichen Menschen.
  - 3 Das auß dem gehör des worts nicht der seligmachende/sonder allein der historische glaube herkomme.
  - 4 Dasz die seligmachende krafft in/mit/vnd vnter der stimme des Predigers daran gebunden/darein verschlossen sey. Vñ das Christus zwar das innerliche/der diener aber beyde das innerliche vnd das eusserliche verrichte.

Der



**Der achte Articul**  
**Von den H. Sacramenten in gemein.**

**I.**

Wir halten / daß die Lehr von den Sacramenten in gemein Die Lehr sehr nützlich / vnd fast nötig sey. Dann ohne dieselbe ist nicht wol von Sa- zu verstehn / warumb die H. Tauffe / vnd das H. Abendmal / Sa- cramenten crament heissen. Sie bringet auch einem jeden Sacrament in in gemein sonderheit grosses licht / vnd verhütet aller handt irthumb dabey / ist nützlich vnd nötig. damit sie weder für kalte vnnötige geprenge vnd Ceremonien gehalten / noch dagegen in Abgöttische wunderzeichen verwandelt werden. Welches notwendig geschehen muß / da nicht in acht genommen wird / was die H. Sacrament / vnd wo zu sie von Gott gestiftet / vnd welches ihr rechter brauch sey / wie dan vermög der Kirchenhistorien der Papst ehe nicht seine Brotwandelung vnd Mesopffer hat auffrichten können / er hette den zuvor die Lehr vö wesen / brauch / vnd nutz der Sacramenten im boden verkehret.

**II.**

Es seind aber die Sacrament zeichen des bunds / oder verheiß Was die sung der gnaden a / von Gott eingesetzt / vnsern glauben dadurch Sacra- zustercken b. ment seye.

**Zeugnisse der H. Schrift.**

- a Gen. 17. v. 11. Dasselbe sol ein zeichen sein zwischen mir vnd euch.
- b Rom. 4. v. 11. Das zeichen aber der Beschneidung empfieng er zum siegel der gerechtigkeit des Glaubens / welchen er noch in der vor- haut hatte. *Apologia* der Augsp. Confession. Die Sacrament seind Tit. Was nicht schlechte zeichen / dabey die leute vnter einander sich kennen / Sacra- wie Lohsunge im Krieg / vnd hoffarbe / etc. sondern seind kräftige ment seyn zeichen / vnd gewisse zeugnis Göttlicher gnade vnd Willens gegen vnd von vns / dadurch Gott unsere hertzen erinnert vnd stercket / desto ge- ihrem rech- wisser vnd frölicher zu glauben. tē brauch.

**III.**

Ein jedes Sacrament hat zwey stück c. Das Zeichen vnd das Zwey Wort / oder die verheißung der gnade / welche gnade ist Christus stück eines mit allen seinen schätzen vñ wolthaten / im Wort / vnd in alle Sa- ieden gött- cramenten einerley d; Den es ist ein Christus / gestern vñ heut / vnd craments.

H





in ewigkeit e / vñnd eine gemeinschafft der heyligen von anbegit  
 biß zum ende f / welche ist ein geistliche vereinigung der Heyligen  
 mit Christo / vñnd vntereinander zu einem leibe / durch dē H. Geist /  
 in Christo als dem Haupt / vñnd in vns als seinen gliedern woh-  
 nende; Wiewol diese einige Gemeinschaft zu wirken / vñnd vn-  
 fern blöden glauben fest zu machē / Gott nach seiner weißheit meh-  
 rerley Sacramenten jederzeit gebrauchet hat / in welchen sie an-  
 ders vñnd anders nach vnterscheid der eusserlichen zeichen ange-  
 bildet vñnd genennet wird.

### Zeugnüsse der H. Schrift vñnd andere.

- *Apologia* der Augspurgischen Confession Tit. vom rechten  
 gebrauch des Sacraments vñ von dem Dpffer: Die jenigen  
 sagen recht / die da sagen / die Sacrament seind zeichen der Gnade /  
 vñnd dieweit im Sacrament zwey ding seind / das eusserliche zeichē /  
 vñnd das wort / so offft ist im newen Testament das wort die verheiß-  
 sung der Gnade / welche dem zeichen angeheffet ist Item von den  
 Sacramenten / vñnd ihrem rechten gebrauch: Dazu seind die  
 eusserliche Sacrament eingesezet / daß dadurch beweget werden  
 die hertzen / nemlich durchs wort vñnd eusserliche zeichen zugleich.
- *Ibidem*: Das wort vñnd eusserliche zeichen wirken einerlei im her-  
 zen / wie *Augustinus* ein sein wort geredt hat / das Sacrament / sage  
 er / ist ein sichtiglich wort. Denn das eusserliche zeichen / ist ein Geo-  
 mälde / dadurch dasselbige bedeutet wirdt / daß durchs wort gepre-  
 diget wirdt. Darumb richtet beides einerley auß. Das seind ja  
 gute Teutsche wort / wer sie verstehen wil. e *Hebr. 13. v. 8.*  
 Jesus Christus gestern vñnd heute / vñnd derselbe in ewigkeit. Siehe  
 auch *1. Cor. 8. 6.* f *1. Cor. 10. v. 4.* Sie haben alle einerley geistliche  
 speise gessen / vñnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken.  
 Sie truncken aber von dem geistlichen fels / der mit folget / welcher  
 war Christus. Siehe auch *1. Cor. 12, 13.* vñnd *Eph. 4. v. 4. 5.*

#### IV.

Wie vñnd  
 von wel-  
 chen die  
 zeichen vñ  
 die verheiß-  
 sene gaben  
 entpfan-  
 gen wer-  
 den.

Im rechten brauch des Sacraments wird mit dem eusserli-  
 chen zeichen zugleich die geistliche gnade warhafftig empfangen /  
 doch das zeichen leiblich / die gnade vñnd gaben geistlich / durch  
 den Glauben an die verheißung. Denn also hat Gott seine Sa-  
 crament eingesezt / das die zeichen eusserlich auß der hand des  
 Dieners zu dem geordneten brauch entpfangen / die verheißene  
 gaben aber auß der hand Gottes durch den glaubē genossen wer-  
 den



Den sollen g/gleich wie die verheiffung selbs anders nit/den durch  
de glauben gefasset wirdt. Daher die Sacrament denen/die ohne  
glauben seind/nichts geben noch müssen h.

Zeugnüsse der H. Schrifte.

2 Ioh. 1. v. 26. 33. Ich tauffe mit wasser/aber der ist mitten vnter euch  
getreten / den ihr nicht kennet: derselbige ist / der mit dem H. Geist  
tauffet. 1. Cor. 3. v. 6. Ich hab gepflanzet / Apollo hat begossen/aber  
Gott hat das gedeien gegeben. h Rom. 2. v. 28. Heltestu aber das  
geseze nicht/so ist deine beschneidung schon ein vorhaut worden.  
1. Cor 11. v. 20. Wenn ihr nu zusammen kommet / so helt man da nicht  
des HERRN Abendmal. Apolog. Aug. Confess. Tit. vom rech-  
ten brauch/ 2c. Darumb wie die verheiffung vergeblich ist/ wenn  
sie nicht durch den Glauben gefasst wirdt: Also ist auch die Cere-  
monia oder eusserliche zeichen nicht nutz/ es sey den der Glaube da/  
welcher warhafftig darfür helt / das vns vergebung der sünden wi-  
derfehret.

V.

Das ist aber der rechte brauch der Sacramenten/wan die ge-  
ordnete zeichen mit wahrem glauben vnd bekehrung des hertzens  
empfangen / vnnnd dahin gerichtet werden/ dazu sie von Gott ge-  
ordnet seind i.

Welche  
der rechte  
Brauch  
sey.

Zeugnis der H. Schrifte vnd andere.

1 Marc. 16. v. 16. Wer glaubt vnd getaufft wirdt der wirdt selig.  
Rom. 2. v. 28. Die Beschneidung ist wol nutz/ wenn du das Ge-  
setz heltest. Apolog. der Augsp. Confession Tit. vom Sacra-  
ment vnd ihrem rechten brauch: Darumb sagen wir auch das  
zum rechten brauch der Sacramenten der Glaube gehöret / der da  
glaube der Göttlichen zusage/vnd zugesagte gnad empfahet / welche  
durch Wort vnd Sacrament wirdt angeboten/ etc. Denn die zu-  
sage kan niemand fassen/denn allein durch den Glauben. Darumb  
zu rechten gebrauch der Sacrament/gehöret der Glaube. Item Tit.  
vom rechten brauch des Sacraments vnd Dpffer: Vnd dis  
ist der rechte gebrauch des heiligen Sacraments / wenn durch den  
Glauben an die Göttliche verheiffung die erschrockene Gewissen  
werden auffgerichtet / etc. Item: Vnd der Glaube/der da erkennet  
solche barmhertzigkeit / der machet lebendig / vnd das ist der rechte  
brauch des Sacraments.

VI.

Vnd demnach die geistliche gaben durch die eusserliche zeichē





Gebrauch  
liche reden  
der heilige  
Schrift  
von den  
Sacra-  
menten.

angebildet/ den glaubigen versieglet/ vnd vberreichet werden. Ist diese Sacramentliche art zu reden in der Schrift vnd den alten Kirchenlehrern gemein vnd bräuchlich/ daß die zeichen die geistliche gaben selbst genennet werden a.

### Beugnis der H. Schrift vnd anderer.

Gen. 17. v. 10. Das ist aber mein Bund: Vnd v. 11. Dasselb sol ein zeichen sein des Bunds zwischen mir vnd euch. Exod. 12. v. 11. Denn es ist des HERRN Passah. 1. Cor. 11. v. 24. 25. Das ist mein leib: dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/etc. August. ad Bonifac. Epistola 23. Wenn die Sacrament nicht eine gleichheit hetten mit den dingen/ deren sie Sacrament seind/ so weren sie gar nicht Sacrament. Vnd vmb dieser gleichheit willen werden sie gemeiniglich mit dem Namen der gaben selbst genennet. Idem Tom. 4. in Leuit. quast. 57. Es pflegen die dinge die etwas bedeuten/ mit dem namen genennet werden des dings/ das sie bedeuten.

### VII.

Wir verwerffen hingegen folgende gegenlehr.

Verwor-  
fene Ge-  
genlehr.

- 1 Das die allgemeine Lehr von Sacramenten nicht nötig sey.
- 2 Das die Sacrament nicht volkornlich/ sondern nur etlicher massen nach den wirklichen vnd entlichen vrsachen beschrieben werden könne/ wie in der Erfurtischen Apologia stehet.
- 3 Das sie nicht siegel seind der verheißung der gnaden/ noch de glauben stercken/ wie die Jesuiter/ vnd Wiedertäuffer streiten.
- 4 Das sie werckzeuge vnd vrsachen sein der gerechtmachung ex opere operato / vmb des bezangenen wercks willen.
- 5 Das nicht einerley gnade vnd gemeinschaft Christi sey im Wort/ vnd in allen Sacramenten.
- 6 Das die alten Sacrament bloße bedeutungen/ spreuer ohne Kern gewesen seyen.
- 7 Das die geistlichen gaben/ so wol als die eusserliche zeichen selbst/ durch die hände der diener getragen/ vñ außgespedit werde.
- 8 Das die geistlichen gaben auch ohne glauben von den gottlosen empfangen werden.
- 9 Das keine Sacramentliche vnd figürliche/ sonder lauter eigene vnd buchstabische reden seyen in den Sacramenten.

Der



## Der neundte Articul

## Von der H. Tauffe.

## I.

Wir glauben daß die Tauffe sey ein Wasserbad im Wort/da Was die durch Christus seine gemeine reiniget/sie wiedergebieret / vnd er- newert durch den H. Geist a/das ist/sey ein Sacrament vō Christo eingesezt/dadurch Gott den getauften mit wasser/ im namen Gottes des Vatters/des Sohns/vñ des H. Geistes/ bezeuget b/ daß er sie auffnehme in seinen gnadenbund vmb Christus willē/ vnd durch sein blut vnd geist sie reinige von sünden/ vnd erneuere zum ewigen leben c.

## Beugnüsse der H. Schrift.

- a Eph. 5. 6. 26. Gleich wie Christus die gemeine geliebet hat/vñ hat sich selbst für sie gegeben/ auff daß er sie heiliget / vñnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im wort. Tit. 3. 5. 5. Gott machte vns selig durch das bad der widergeburt/vnd erneuerung des H. Geistes.
- b Matth. 28. 6. 19 Gehet hin in alle Welt/ vnd lehret alle/ete. Marc 16. 6. 16 Wer glaubt vnd getauft wird/der wirdt selig/ete. c 1. Co. 6. 6. 11. Ihr seit abgewaschen/ jr seit geheiliget/ ir seit gerecht worden, durch den namen des Herren Jesu / vñnd durch den geist vnser Gottes. 1. Co. 12. 6. 13. Wir seind durch einen geist alle zu einem leibe getauft.

## II.

Zum Sacrament der Tauffe gehören zwey ding; Daß Element/vnd daß Wort/ nach dem wolbekäntē spruch *Augustini* d, Es komme daß Wort zum Elemēt / so wird es ein Sacrament/ vnd gleich als ein sichtlich wort. Darumb seind auch darinnen zweyerley waschung e; ein eusserliche mit wasser/davon die augen zeigen/vnd ein innerliche mit dem blut vnd geist Christi / davon das wort lautet. Die eusserliche gibt der diener.vnd berüret eusserlich dē leib. Die innerliche/so durch die eusserliche bedeutet wird/ verrichtet Christus durch den H. Geist selbs/vnd waschet innerlich die Seele. Wie der Täufer spricht; Ich Täuße mit Wasser/ Christus aber Täuße euch mit dem H. geist f; vnd *Ambrosius* g: Der Leib wird mit Wasser abgewaschen / die Seele wird von sünden durch der Geist gereiniget.

Zwei-stück  
vnd zwei-  
erlei wa-  
schung in  
der Tauffe



## Zeugnis der H. Schrift vnd andere.

d August. vber Iohan Tract. 80. Vnd im Buch von der Sündflut c. 17.  
3. e 1. Petr. 3. v. 21. Die Tauffe macht vns selig/die durch jenes  
bedeutet ist / nicht das abthun des vnflats des Fleisches / sonder  
der Bund eines guten Gewissens mit Gott. f Iob. 1. v. 33. Ders  
selbig ist/der euch mit dem H. Geist tauffet. Eph. 5. Ver. 26. Christus  
reiniget seine gemeine durch das Wasserbad im wort. g Am-  
brosius vber Lucam lib. 2. cap. 3.

## III.

Die eus-  
serliche  
vnd die in-  
nerliche  
waschung  
seind nicht  
zwo/son-  
dern nur  
eine tauff.

Wann wir aber zwo abwaschungen/des Wassers/vñ des Gei-  
stes/oder die eusserliche/vnd die innerliche / nennen / machen wir  
darumb nicht zwo Tauffen auß einer: sondern sagen/das die eini-  
ge Tauffe zwey theil habe/damit wir vnterschiedlich anzeigen/wz  
der diener/als ein Mensch/vnd was Gott darin verrichte: In  
massen auch S. Paulus darumb nicht das Sacrament der be-  
schneidung in zwey zerrissen hat/da er die Beschneidung des flei-  
sches/vnd die Beschneidung des hertzens vnterscheidet h; Ja wir  
sagen/das die jenigen/die solchen vnterscheid der eusserlichen vñ  
innerlichen wirkung in der Tauffe/vnd anderen Sacramenten/  
wie auch im Wort selbst/nicht wollen zulassen/Gott seine ehr of-  
fentlich rauben/vñ ihn entweder gar nichts/oder doch weniger/  
dan die diener selbst/bey den Sacramenten wirken lassen/Sin-  
temal sie Gott kaum die innerliche krafft/den dienern aber beides  
die eusserliche vnd die innerliche wirkung zuschreiben.

## Zeugnisse der H. Schrift.

h 8. Rom. 2. v. 28. Den das ist nicht ein Jude/der außwendig ein Jude  
ist/auch ist das nicht eine beschneidung/die außwendig im Fleisch  
geschicht/sondern das ist ein Jude/der inwändig verborgē ist/vñ die  
Beschneidung des hertzens ist eine beschneidung/ die im Geist/vnd  
nicht im Buchstaben geschicht.

## IV.

Die inner-  
liche wird  
durch die  
eusserliche  
gegeben  
vnd versie-  
glet zum  
rechten  
brauch  
der Tauf-  
fe.

Im rechten brauch der Tauffe wird die innerliche waschung  
durch die eusserliche nicht nur angebildet/sondern auch warhaff-  
tig gewircket vnd versieglet in den glaubigen/nach der verheißung/  
wer da glaubet vnd getaufft wird/der wird selig. Die vngläubige  
vnd Heuchler aber werden zwar in der tauffe mit Wasser gewa-  
schen/aber nicht mit dem H. Geist getauffet. Den der H. Geist/  
hat



## Von der H. Tauffe.

3

hat ein abschewen an einē falschen Menschen/vnd wohnet nicht in einem leibe/der der sünden ergeben ist/vnnd darumb werden sie nicht kinder Gottes/wie der alte Lehrer *Chrysoſt.* schreibet. *Hom. 5. in Matth. oper. imperpf.*

V.

Derhalben wäschet vns die Tauffe von Sünden / sie wieder- Wie die geberet vns/sie machet vns selig/ ic. nicht durch eine besondere im Tauffe wasser verborgene/oder darein gedruckte vñ versenckte krafft: auch vns wi nicht durch daß begangene werck/oder *opus operatum*: sondern als dergebäre vnd selig ein göttlich Sacrament/deme Sacramentlicher weyse/die inner- mache. liche Wirkung deß Geistes zugeschrieben: oder dieweil durch eine *synecdochen* dem ganken Sacrament gegeben wird/wz ihm nach dem innern theil gebüret/darumb daß beyde theil / die eusserliche vnd die innerliche abwaschung im rechten brauch der Tauffe war- hafftig beyeinander seind/vñ eine durch die ander gewircket wird.

VI.

Vnd weil die Tauffe an stat der Beschneidung kommen ist/ Die Tauf das sie ein Sacrament deß Newen Testaments sey/ dadurch wir se sol nicht in Gottes bund vnd gemeine auffgenommen werden: sol sie der- widerholet werden. halben nicht wiederholet werden/ob sie schon vnwürdig/vnnd vor werden. der bekerung empfangen worden were. Dann den bekereten blei- bet sie für vnd für kräftig/wie auch die verheißung deß Euange- lions vnd der büd selbst. Den büßfertigen aber wird sie kräftig vñ seliglich/vnd ihr mißbrauch wird ihnen durch die büße nach dem fall wieder in einen rechten brauch verwandelt m, davö auch *Augustinus* also schreibet n/vnd ob jemand daß Sacrament vnrecht empfangen hette/wird es gleichwol nicht zu nichte/sonder wenn er die Sünde erkennet / vnd sich bessert/wird es ihm wiederum gut/daß ihm für sich selbst vnd zuvor schedlich war.

## Zeugnisse der H. Schrift.

*m* *Jerem. 3. Ve. 1.* Du hast mit vielen bulen gehuret/doch komme wider zu mir/spricht der HERR. *Ezech. 16. Ve. 99.* Ich wil dir thun wie du gethan hast/daß du den eyd verachtest / vnnd brichst den bund. Ich wil aber gedencen an meinen Bund/den ich mit dir gemacht hab in deiner Jugend. *n* *August. contra Crescon. lib. 2. cap. 28.*

VII.

Es sol die Tauffe von der Kirchen gereicht werden/nach Chri-



Welche  
getaufft  
werden  
vnd täuf-  
fen sollen.

sti befehl/ allen erwachsenen / die sich zu glauben an Christum vñ zur busse bekennen o/ desgleichen auch dē kindern/ so in der Christlichen Kirchen geboren werden/ oder von den Elteren darein gebracht werden. Dieweil auch die kinder in den Bund Gottes vnd in die verheissung gehören p/ vnd zu Christo sollen gebracht werden q/ Vñ sol aber diese Tauffreichung geschehen durch ordentliche diener der Kirchē/ nicht durch Weiber/ Hebammen/ oder andere personen so zum Kirchendienst/ dessen die Ausspendung der Sacramenten ein theil ist r/ nicht beruffen seind l.

Zeugnisse der H. Schrift.

- *Matt. 28. v. 19.* Lehret alle Völcker/ vnd Tauffet sie im *Ec. Marc. 16 v. 16.* Wer glaubet vnd getaufft wirdt *Ec. p. Gene. 17. v. 7.* Ich wil dein Gott sein/ vnd deines samens nach dir. *Act. 2. v. 39.* Thut busse vnd lasse sich ein jeder tauffen auff den namen Jesu Christi *Ec.* Denn ewer vnd ewer Kinder ist die verheissung / vnd aller die da ferne seind/ die Gott vnser H E N N herzu ruffen wirdt.
- 9 *Matth. 19. v. 14.* Lasset die Kinder zu mir kommen/ vnd wehret inen nicht / Denn solcher ist das Himmelreich. r *Matth. 28. v. 19. Marc. 16. v. 16.* s *Concil. Chartag. 4 canone 100. Mulier baptizare non presumat* (Ein weib sol sich nicht vnter stehen zu tauffen) Der zusatz: *Nisi necessitate urgente* (Es sey dann im notfahl) stehet nicht im *Canone Concilii*; sondern ist vom Bapst in seinem *Decreto d. 4. de consecr. c. mulier*: hinzugeslickt worden / wider die meinung des *Concilii*/ so wol auch wider den Befehl vnd die ordnūg Christi/ welche man vmb keines Notfals willen ohne sünde brechen kan/ es sey dann ein besonderer Göttlicher befehl da.

VIII.

Verwor-  
fene Ge-  
genlehr.

- Wir verwerffen aber folgende gegenlehre.
- 1 Daß die Tauffe kein gnadenzeichen des göttlichen willens gegen vns/ sondern allein eine losung der Christē/ vnd verpflichtung sey zum glauben/ gehorsam/ vnd Creuz.
  - 2 Daß die wesentliche stücke dieses Sacraments nicht seyen/ das Wasser vnd das Wort/ sonder daß Wasser/ vnd die Person des H. Geistes im Wort eingeschlossen.
  - 3 Daß dem wasser ein verborgene krafft sünden abzuwaschen vnd zu wiedergeberem/ angeheft/ vnd eingedrucket sey.
  - 4 Daß der H. Geist/ vnd seine *effecta* oder wirkungen an das Tauffwasser gebunden seyen.
  - 5 Daß der H. geist/ vnd das Tauffwasser einerley effect haben in der Tauffe.

6 Daß



6 Daß die Heuchler/ als Judas / Simon der Zauberer/ &c. in der Tauffe nicht weniger/ als die glaubigen / durch den H. Geist wiedergeboren werden.

7 Das die diener nicht nur mit wasser/sonder auch mit dem H. Geist tauffen / vnd also in der Tauff mehr thū als Christus selbst.

8 Daß die kinder der Christen nicht getaufft / vnd die getaufft seind/wieder getaufft werden sollen.

9 Daß die kinder der Christen vor der Tauffe geistlich besessen/ vnd der Teuffel mit gewissen worten vnd Creuzen von ihne müsse außgebannet werden.

10 Daß die kinder der Christen vor der Tauffe mehr nicht den der Türcken kinder zum bunde Gottes gehören: Ja daß zwischen Christen vnd Türcken kinder kein vnterscheid sey: wie etliche schreiben.

11 Das im nothfall die Hebammen/Weiber/ vnd jedermann ohne beruff macht habe zu Tauffen.

## Der zehend Articul

### Von dem H. Abendmal.

I.

Von dem H. Abendmal glauben wir/das es sey die gemein-  
 schafft des leibs vnd bluts Christi/durch messung des gebrochenē  
 brots/vnd gesegneten Kelchs a/dē Tod des H. ERN zuver-  
 kündigen / biß das er komme b/das ist/ es sey daß ander Sacra-  
 ment des Newen Testaments von Christo eingesetzt c / dardurch  
 er vns/die wir mit glaubiger gedechtniß seines Todts das geheiligte  
 Brot vnd Wein empfangen/bezeuget/ das er vns mit seinē  
 für vns gegebenen leibe/vnd mit seinem für vns vergossenen blute  
 speise vnd trencke/vnd lebendig mache d/auff das wir mit ihme  
 vnd vnter einander ein leib werden e/vnd der bund/den Gott mit  
 vns in der H. Tauffe auffgerichtet hat/vns für vnd für frefftig  
 bleibe.

Was das  
 H. Abend-  
 mal sey.

### Zeugnisse der H. Schrifft.

1. Co. 10. v. 16. Der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/ist der nicht  
 die gemeinschaft des Bluts Christi? das Brot / das wir brechen/  
 ist das nicht die gemeinschaft des Leibs Christi? 6 1. Cor. 10. v.

3





26. So oft ihr von diesem Brot esset / vnd von dem Kelch des Herren trincket / solt ihr des HERREN Tod verkündigen / bis daß er kompt. *c* Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 17. 1. Cor. 11. v. 21. *d* Ioh. 6. v. 54. Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige leben / vnd ich werde ihn am Jüngsten tag aufferwecken. *e* Ioh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / der bleibet in mir vnd ich in ihm. 1. Cor. 10. v. 17. Denn ein Brot ist / so seind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines Brots theilhaftig seind. 1. Cor. 12. v. 13. Wir seind alle zu einem Geist getrencket. *f* 1. Cor. 11. v. 25. Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem blut.

## II.

Zwei ding  
im Abend-  
mal: zwey-  
erley speise:  
vnd zwey-  
erley nies-  
sung.

In diesem Sacrament seind auch zwey ding / die eusserliche Zeichen / vñ das wort / oder die verheissung der gnade an die zeichē geheffet g; Ist derhalben auch zweyerley speise / vnd essen oder niessung darinnen: ein eusserliche Brots vñ Weins / die geschicht mit dem leiblichen müde / auß der hand des dieners / wie die eussliche sinnen bezeugen: vnd ein innerliche geistliche / des leibs vnd bluts Christi sampt aller seiner schäke / die geschicht mit glaubigē herren / auß der hand des HERREN selbst / vnd wird durch die eusserliche abgebildet / vbergeben vnd versieglet in warem brauch des Sacraments / wie die verheissung an die Zeichen geheffter bezeuget h.

## Zeugnis der H. Schrift / vnd andere.

*g* Apologia Augspurg. Confess. Tit. von dem rechten brauch des Sacraments vnd vom Dpffer. Vnd dieweil im Sacrament zweierley ding seind / das eusserliche Zeichen / vnd das wort / so ist im newen Testament das wort die verheissung der Gnade / so dem Zeichen angehaftet ist. Vnd dieselbige verheissung im newen Testament: ist eine verheissung der vergebung der sünde: wie der Text sagt: das ist mein Leib der für mich gegeben wirdt: diß ist der Kelch des newen Testaments in meinem blut / welches vergossen wirdt für viele zur vergebung der sünden. Das wort beut vns an vergebung der sünde / das eusserlich Zeichen ist wie ein siegel / vnd beträfftigung der wort vnd verheissung: wie es Paulus auch nennet.

Die ver-  
heissung  
des Abēd-  
mals / vnd  
Johan. 6 /  
seind einer-  
ley / vnd  
geistlich  
zuberste-  
hen.

## III.

Dann weil alle Sacrament Siegel seind der gnaden / so im Euangelio verheissen wird i, vñ das Abendmal ein Sacramēt ist: so ist in keinen zweifel zusehen / das die wort der verheissung im Abendmal:



Abendmal: Das ist mein leib/der für euch gegeben wird: das ist mein blut/welches für euch vergossen wird/*infundamento* keine andere/ sondern ebe die verheissung des Euangelios *senē. 70. 6.* Das brot d<sup>z</sup> ich geben werde/ist mein fleisch/welches ich geben werde für das leben der welt/*rc.* denn mein fleisch ist die rechte speise / vñnd mein blut / ist der rechte tranck/*rc.* k zu mehrer sicherung des glaubens mit Sacramentlichen Ceremonien bekleidet vñnd bestetiget. Das aber die verheissung *Ioh. 6.* von dem Geistlichen essen vñnd trincken des leibs vñnd bluts Christi rede/so durch glauben geschicht/ist für sich selbst offenbar l. Darumb auch vngezweifelt ist / das die verheissung im Abendmal/ Das ist mein leib für euch gegeben/*rc.* von einem geistlichen essen des leibs Christi rede.

## Zeugnis der H. Schrift / vñnd andere.

- *Rom. 4. v. 31.* Das Zeichen aber der Beschneidung entpfing er zum siegel der gerechtigkeit des Glaubens / welchen er in der vorhaut hatte. *Apolog. August. Confess. Tit.* von dem rechten brauch des Sacraments vñnd vom Opffer: Das wort ist im neuen Testament die verheissung der gnaden / welche dem Zeichen angeheftet ist / *vt sup.*
- *Ioh. 6. v. 28.* Ich bin das Brod des lebens/das vom Himmel kompt/ auff das wer davon isset / nicht stürbe. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel komen. Wer von diesem Brod essen wirdt / der wirdt leben in ewigkeit/vñnd das Brod das ich geben werde/ist mein Fleisch welches ich geben werde für das leben der Welt. *l. Ioh. 6. v. 35.* Wer an mich glaubet/den wirdt nimmermehr dürsten.

## IV.

Das Mündliche essen des fleisches Christi ist von Christo im Euangelio nirgends verheissen/sondern dagegen mit deutlichen grunden verworffen m/ da er die Capernaiter auff seine damals künftige Himmelfahrt gewiesen / vñnd außdrucklich bezeuget hat: sein fleisch sey kein nütze (nemlich mündlich zuessen/wie es die Capernaiter verstundē) Seine wort aber seien geist vñ leben/*rc.* Darumb versündigē sich ohn zweifel sehr schwerlich die/so jetziger zeit vber dem Menschlichen essen des leibs Christi in dem Brod/ oder gestalt des Brots/die Kirche Gottes so grausam trennen vñnd zerstören: Sonderlich dieweil sie selbst bekennen/ solch mündlich essen des leibs Christi sey nit notwendig zur seligkeit/ ja sey vielen schädlich vñnd verdamlich.



## Zeugnüsse der H. Schrift.

*m* Joh. 6. v. 61. 62. 63. Da Jesus aber bey sich selbst mercket/das seine Jünger darüber murreten / sprach er zu ihnen: Ergert euch das? Wie wen ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren/ da er vor war? der Geist ist der da lebendig macht/ das fleisch ist kein nütze. Die wort die ich rede sind Geist vnd sind Leben.

V.

Dz wörtlein Das deutet auff das sichtbare Brot.

Das Brot ist der ware Leib Christi.

Wir halten auch/vnd ist ohngezweifelt war/das Christus mit dem wörtlein DAS / nicht auff seinen leib/weder sichtbar am Tisck sitzend/noch vn sichtbar im Brot verborgē/ sonder auff das Brot/welches er brach/den Jüngern gab/ gedeütet habe: Vnd das das Brot sey der ware leib Christi für vns gegeben/2c. nicht durch Pöpstliche verwandlung des Brots in den leib/auch nicht durch einige verbindung mit dem leibe Christi: sondern auff Sacramentliche weise: dieweil es nemlich des leibs Christi ein Sacrament oder heiliges warzeichen vnd siegel ist. Vnd solches darumb/das der Apostel Paulus selbst des Herrn wort vnd meinüg also erkläret/da er den Kelch nennet das Neue Testament n/das ist/ein Sacrament oder siegel des Neuen Testaments: Item: da er das brot nennet die gemeinschaft des leibs Christi o/ das ist/ein Sacrament vnd mittel solcher gemeinschaft. Item: der alte Lehrer *Augustinus* p/da er spricht: Es hatte der HERR kein bedenkens/das er sagte: das ist mein leib: da er ein zeichē seines leibs darreichte. *Item Prosper.* q, da er spricht/das Brod werde auff seine weise der leib Christi genennet/da es in warheit ein Sacramēt sey seines leibs: vnd die Sacramentliche handlung / so der Priester verrichtet/werde des HERRN leiden/ Tod vnd Creuzigüg genennet / *non rei veritate, sed significante mysterio*, nicht das sie es in der that/vnd wesentlich sey/sonder das sie es durch geheime anbildung bedeute.

## Zeugnüsse der H. Schrift vnd andere.

- m* 1. Corinth. 11. v. 25. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut! 2c.    *o* 1. Corinth. 10. v. 16. Das Brot das wir brechen/ 2c.  
*p* *August.* contra Adimant. cap. 12.  
*q* *Prosper.* in sent. wirdt citiret im Pöpstlichen Decretis de consecrat. dist. 2. cap. Hoc est,

VI. Vnd



VI.

Vnd demnach vns der leib Christi nicht in vñnd vnter dem Brot/oder gestalt des Brots: sonder in den worten der verheisung/welche/wie D. Luther selbs spricht/das hauptstück sein im Sacramēt/ mit glaubigem herzen zugenießen/wird fürgetragen: So essen vnd trincken zwar die vngläubigen vnd Gottlosen die eusserliche zeichen ihnen zum gericht/darumb das sie sich der eingesekten Ceremonien wieder Gottes befehl vnd ordnung anmassen/Gott vnd die Menschen sich zuberuegen vnter stehen: vnd die gnade des Euangelions durch vnglauben von sich stossen / ja wie die Schrift redet/mit füßen treten:: Aber den leib Christi essen sie nicht/weil sie ohne glauben seind/vnd werden gleich wol (wie der Apostel spricht) daran schuldig / nicht daß sie ihn empfahen/ sondern dieweil sie daß Sacrament desselben/das H. Brot/vnwürdig essen/vnd hiemit den leib des HERRN von gemeiner speise nicht vnterscheiden r.

Der Leib Christi wirdt mit Glauben im Wort der verheisung empfangen.

Die vngläubigen essen das Sacrament ihuē zum gericht: vnd werden schuldig am Leib des Herr

Zeugnüsse der H. Schrift.

- 1. Cor. 11. 6. 27. Welcher vnwürdig von diesem Brot isset / oder von dem Kelch des HERRN trincket / der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des HERRN. Item / der isset vnd trincket ihm selber das gericht/ damit daß er nicht vnterscheidet den Leib des HERRN.
- Heb. 10. 6. 29. Wie viel/meinet ihr/ärger straffe wirdt der verdienen/ der den Sohn Gottes mit füßen tritt / vñnd das Blut des Testaments vnreinachtet? etc.

VII.

- Wir verwerffen aber diese vnd dergleichen gegenlehre.
- 1 Das der leib Christi sey in vñ vnter dem Brot/oder gestalt des Brots/durch wesentliche verwandelung des Brots in den leib/oder durch leibliche gegenwart des leibs in vñnd mit dem Brote an einem orte.
  - 2 Daß die Priester oder diener den leib Christi wesentlich in ihren händen tragen/vnd den communicanten in den Mund legē.
  - 3 Daß der leib Christi mit dem Mund wesentlich vnd eigentlich gessen werde.
  - 4 Das daß wörtlein DAS auff ein vngewisses ding oder substantz deute.



5 Das daß wörtlein DAS zugleich auff das Brot/ vnd auff den Leib Christi im Brot vnſichtbar verborgen deute.

6 Daß auch die Gottloſen den Leib Christi warhafftig eſſen.

E N D E.

ERRATA.

Blat. 5 zeil 1. lieſ: je lenger ie weiter

41. 11 lieſ: Iſaac/ für Iſrael.

58. 15. lieſ: ſo iſt: dele, offte.

62. 16. lieſ: in zwey.





Gedruckt in der  
Churfürstlichen Stadt  
Hendelberg / durch  
Josua Harnisch.



Anno Domini M. D. XCIII.





72

Recht in der

Rechtshilfshandlung

von

Dr. jur. h. c. h. n. h. e. d. e. r.

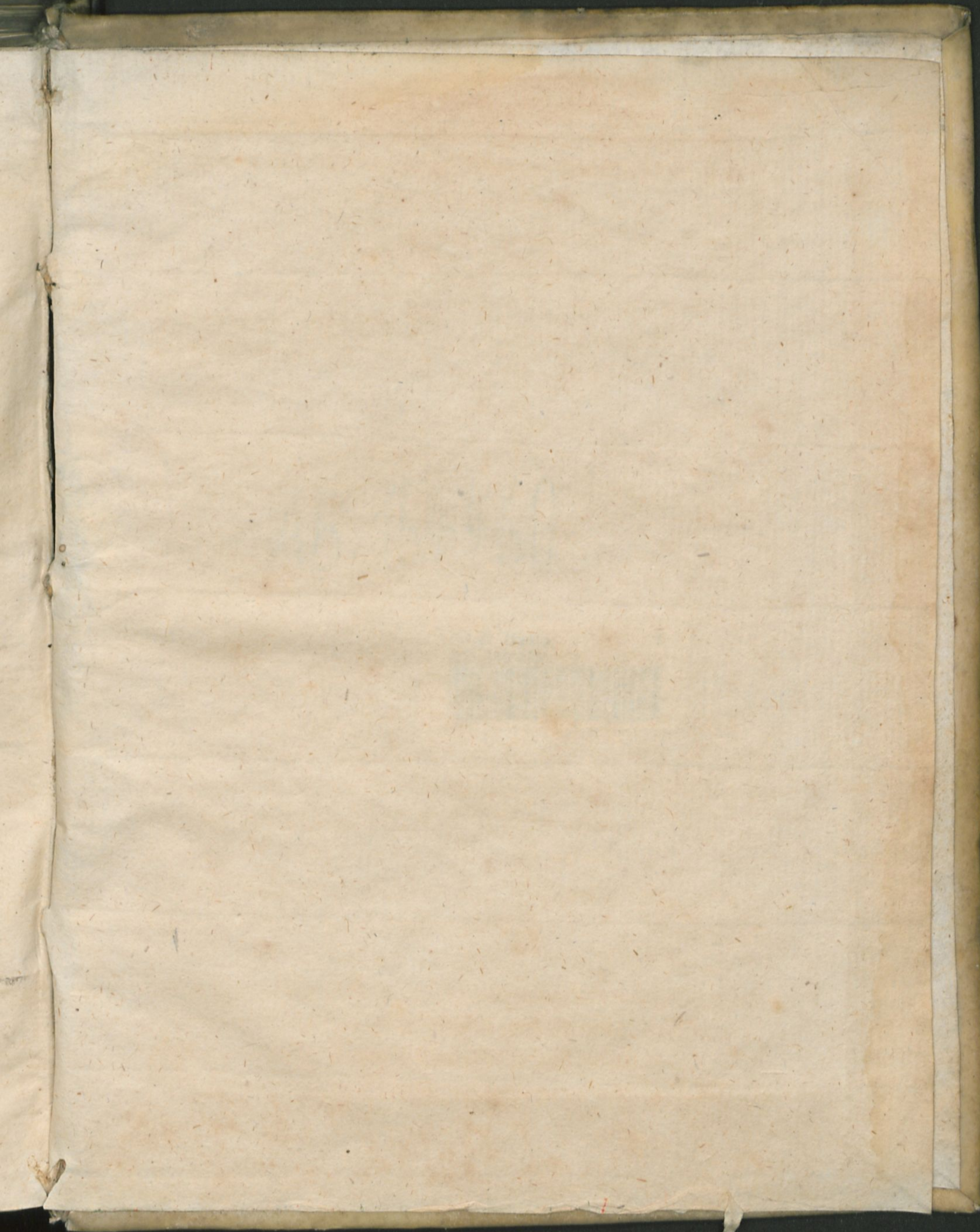
?



Anno Domini M. D. C. C. III.













AB: 154460

ULB Halle  
001 540 432

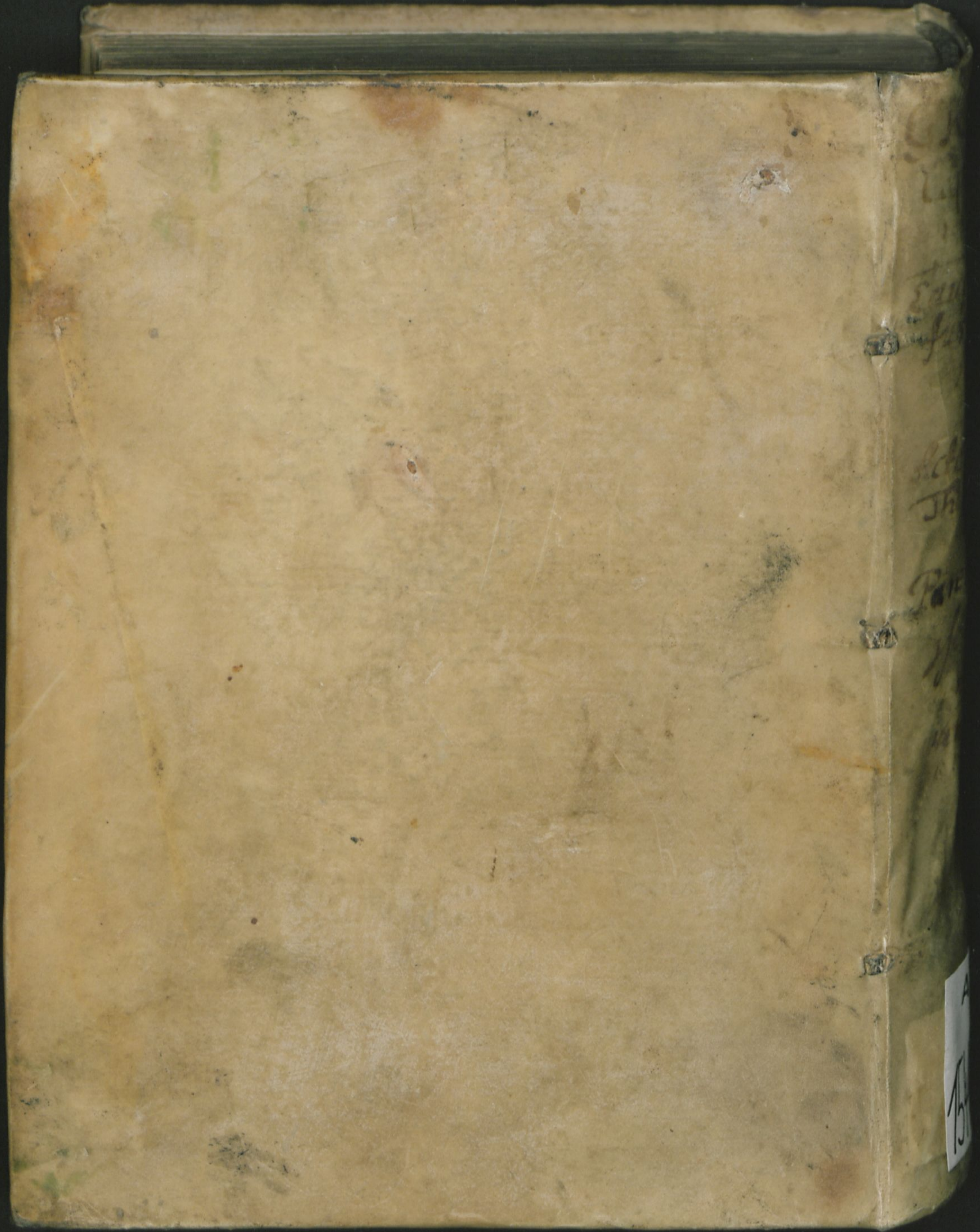
3



TA-20L  
(Sp. 6 fehlend)





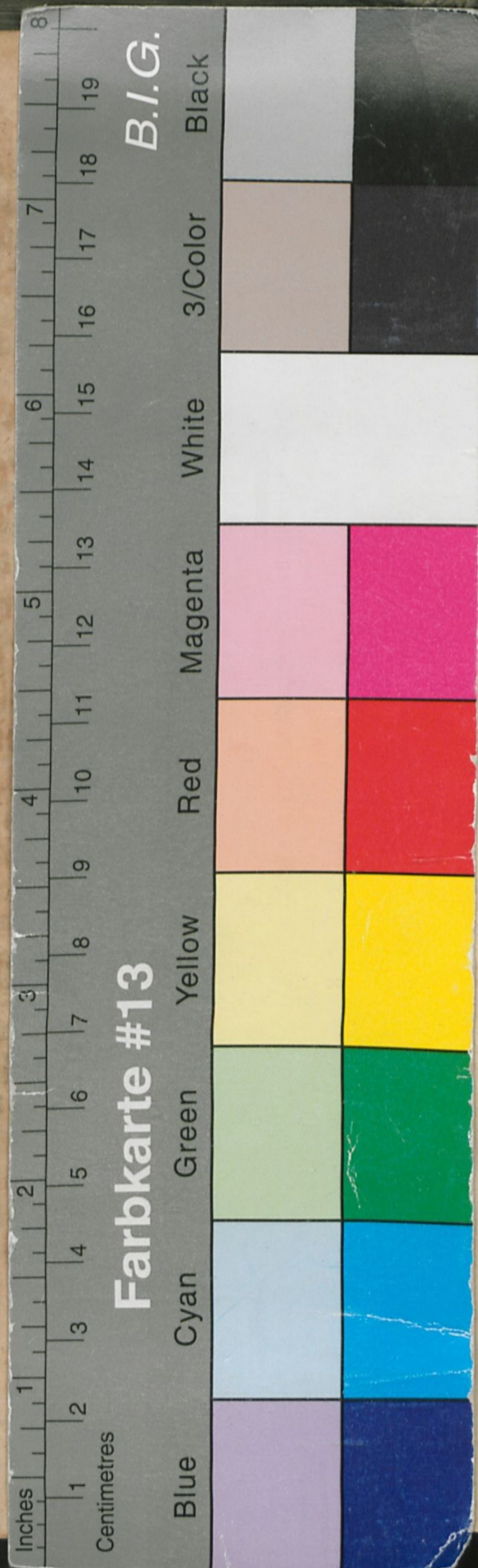


*[Faint handwritten text on the spine, possibly including a title or author's name]*

*[Small white label on the spine with handwritten text]*







Summarische Erklärung /  
**Der wahren Catholi-**  
**schen Lehr / so in der Chur Pfaltz**  
bey Rhein / vnd andern vom Bapstlichen  
Sawerteyg geseuberten Kirchen bestendig  
vnd einmütiglich aus Gottes wort  
geübet wirdt.

**Von den fürnemsten itziger zeit**  
streitigen Religions Articulu / in kurze Puncten  
gründlich verfasset / vnd mit zeugnüssen der  
h. Schrift befestiget.

Zuvor in Latein gestellet: nuhn aber / einfeltigen  
frommen Herzen zugefallen / verteutschet / vnd  
gemehret / sambt einer vorrede / von vrsprung vnd  
stillung der gegenwertigen Religions streite.

Durch

**David Pareum /**  
der h. Schrift Doctor.



Bedruckt in der Churfürstlichen Stadt  
Heydelberg / Durch Josua Harnisch.

M. D. XCIII.